

Herzfelder-Blatt Nr. 199.

Montag 30 Ps. Fringensohn 10 Ps., auch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Haupt: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Bauer“ und bi. Wochenschriften „Bessere Blätter“.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Wommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pfeiligen Ausfüllung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Freitag, den 21. Juli 1905.

20. Näbbraga.

Es handelt sich im vorliegenden Falle um einen Konflikt in der bekannten Industriemetropole Essen an der Ruhr. Der dort ausgebrochene Konflikt ist natürlich sozialpolitischer Natur und zwar ein zweifacher. Gegenüber stehen sich in demselben nicht nur Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern nebenher auch Arbeitgeber und Oberbürgermeister bzw. Stadtverordnetenkollegium. Beide Gegenläge stehen freilich in innerem Zusammenhang mit einander und es kämpfen die Arbeitgeber auf zwei Fronten. Der Hergang ist folgender: Der Verband der rheinisch-westfälischen Bauunternehmer hat sich vor einiger Zeit bemüht, die Bauarbeiter auszusperrten. Die Essener Bauunternehmer haben sich nicht ausgeschlossen, trotzdem sie von der Stadtverwaltung vertragsmäßig größere und dringlichere Arbeitsaufträge übernommen hatten, die sie nun nicht rechtzeitig ausführen können. Der Stadt schienen dadurch Verlegenheiten oder Unannehmlichkeiten bereitet worden zu sein, was man wenigstens aus dem Umstande schließen muß, daß der Oberbürgermeister Zweigert über den Kontraktbruch in Hornisch gerieth und diesen Arbeitgebern erklärte, er würde, wenn sie nicht schnell zu einer Einigung mit den Arbeitern und zur Wiederaufnahme der städtischen Bauarbeiten gelangten, letztere in städtischer Regie, und zwar auf Kosten der Unternehmer fertigstellen lassen, die Mehrkosten einlagen und im übrigen beim Stadtverordnetenkollegium die Bewilligung von 20 000 M. zur Unterstützung der im Kampfe gegen die „kontraktbrüchigen Arbeitgeber“ brotlos gewordenen Arbeiter beantragen. Es scheint, daß die Bauunternehmer — nach des Oberbürgermeisters Ansicht — sich auch ihren Arbeitern gegenüber eines Kontraktbruchs schuldig gemacht haben, und daß er es, in seiner Eigenschaft als Vater der Stadt, für seine Pflicht hält, für die Bauarbeiter ebenfalls in die Schranken zu treten. Daß die Mehrheit der Stadtverordneten auf Zweigerts Seite steht, ist daraus zu erkennen, daß die vom Bürgermeister der Vermittlung unterbreitete Vorlage, betreffend die Ausführung einer Trohlung, wenn auch erst nach stürmischer Debatte, mit 17 gegen 23 Stimmen der Sozialen Kommission überwiesen und daß überdies beschlossen wurde, nach dem etwaigen Fehlschlagen eines nochmaligen zu machenden Versuchs, Arbeitgeber und Arbeiter zu einzigen, im Sinne des bürgermeisterlichen Votrages vorzugehen. Die Essener Bauunternehmer aber nahmen den ihnen zugehorsenen Fehdelandschuh auf, protestirten nicht nur durch Verbreitung eines ihres Zache verfechtenden Flugblattes gegen das Vorgehen des Bürgermeisters, sondern beschloßen auch, letzteren strafrechtlich verfolgen zu

lassen und zwar wegen Velleidigung und Nöthigung, weil er die Arbeitgeber öffentlich als „schändliche Kontraktbrecher“ bezeichnet und überdies gedroht hatte, aus der Essener Stadtkasse 20 000 M für die Ausgepeinigten bewilligen zu lassen und die Unternehmer, welche für die Stadt Essen arbeiten, schuldenerfahrlässig zu machen, falls sie nicht seine Forderungen annehmen. Man sollte meinen, daß, wenn sich die Essener Bauunternehmer ihren Arbeitern gegenüber kontraktbrüchig verhalten hätten, diese sofort auf Schadloshaltung geklagt haben würden. Da letzteres nicht geschehen so muß man annehmen, entweder, daß die Kontraktbrüchigkeit beiderseitig ist, oder daß hier der nicht mehr ungewöhnliche Fall vorliegt, in welchem die Arbeiter die zur Ausführung von Arbeiten vertragsmäßige Gebundenheit der Unternehmer zur Eringung besserer Arbeitsbedingungen ausnützen zu können glauben, und daß die Arbeitgeber diesem Ueberfall ein Verbot legen, indem sie vorzogen, ihren der Stadt gegenüber eingegangenen Verpflichtungen untreu zu werden und ihre Arbeiter auszusperren, als deren, ihrer Meinung nach, exorbitante Ansprüche zu erfüllen. Der letztere der angenehmenen Fälle ist der wahrscheinlichere und würde die Antipathie erklärlich machen, welche die Unternehmer blind werden ließ gegenüber der eigenen Handlungsweise, die in jedem Falle eine ungebührliche ist und zweifellos die Bezeichnung als Kontraktbruch gegenüber der Stadtverwaltung verdient. Ob der vorausgesetzte Coup der Arbeiter unberechtigt und deren Forderung unerfüllbar war, läßt sich aus der Ferne nicht beurtheilen. Aber, wenn die Präkationen solcher Art waren, daß sie den Gewinn der Unternehmer außerordentlich reduziert oder gar in Frage gestellt haben würden, so hätten die Unternehmer zuvörderst der Stadtverwaltung Mittheilung von der Situation machen und sie vor die Alternative stellen müssen: entweder in eine der neuen Lage entsprechende Abänderung oder in eine Aufhebung des Kontraktes zu willigen. Keine Stadtverordneten-Verammlung würde unter solchen Umständen unbillige Beschlüsse gefaßt haben, auch die Essener nicht. Auf diese Weise würde der Kontraktbruch und der Konflikt in Essen vermieden worden sein.

Taktische Fehler der Freiheitsbewegung.

Am 19. Juli sollte der Kongress der Gewerbo- und Städtevertreter in Moskau zusammentreten. Die Regierung hat ihn verboten und die Behörden lassen kein Mittel unberücksichtigt, die Zusammenkunft zu hintertreiben. Verhaftungen sind vorgenommen und man hat sich auf jede Weise bemüht,

die Deputirten einzuschüchtern. Die Semstwo-Partei aber versichert, nicht nachgeben zu wollen, der Kongreß werde stattfinden, so wie es was es wolle. Auf den Ausgang darf man gespannt sein, insofern allerdings scheint schon jetzt festzustehen, daß die Semtwomänner die Störfkraft der Regierung doch unterschätzt haben. Sie sind doch ein wenig sorglos zu Werke gegangen und haben den Machthabern ihre Karten zu früh aufgedeckt. Mag sein, daß sie durch die Haltung des Militärs zu einem gewissen Optimismus berechtigt waren, aber den Herrschenden stehen doch genügend Machtmittel zu Gebote, um zweifelshafte Truppentheile „in ihrer Loyalität zu bestärken“, wenn sie so lange vorher von den Wägen und Stimmungen unterrichtet werden, wie es in dem Falle geschehen ist. Daß die Tagung in irgend einer Form stattfinden wird, wollen wir nicht in Zweifel ziehen, nur ist es mehr als fraglich, ob sie insstande ist, die Rolle in der russischen Politik zu übernehmen, die man ihr zugedacht hatte. Am Ende muß sie sich darauf beschränken, theoretisch noch einmal eingehend das Bulhgin'sche Duma-Projekt zu beraten, und zu ihm Stellung zu nehmen. Ein paar Stimmen werden laut werden, die sich mit der Gossudarstwenasja-Duma zunächst absinden wollen, die große Majorität aber wird die Bulhgin'sche Narratur verwerfen. Den linksstehenden Semstwoleuten ist auch der Fürst Trubezkoi zu nahe, wie aus einem offenen Briefe hervorgeht, den die demnächst erscheinende Nummer der Struve'schen Ostwoboschdenje bringt. Es heißt da:

„Ich weiß nicht, warum zum Redner beim Kaiser Fürst Trubetzkoi erkoren war, von dem mir nicht bekannt ist, inwiefern er zu den Semskimännern gehört. Zu dieser Mission würden eher Leute, deren Thätigkeit auf diesem Gebiete bekannter ist, wie z. B. Petrunkevitch oder Roditschew, sich geeignet haben, ihre Stimme würde autoritativer geklungen haben. So sagte z. B. Fürst Trubetzkoi: „Wir wissen, Majestät, daß Sie in diesen Momenten mehr leiden, als wir alle.“ Was bedeutet dies Gerede? Wenn er auch leidet, so sind doch die Ursachen von seinen Leiden ganz andere als die der unsrigen. Indem Trubetzkoi weiter von Unruhen sprach, die überall sich bemerkbar machten, versuchte er sich von diesen Unruhen oder revolutionären Bewegungen loszusagen. Diese Haltung, meine Herren Deputirten, ist ein tactischer Fehler und unverzeihbar! Dann konstatierte der Redner die Liebe des Volkes zu dem Zaren, dem Glauben an den Zaren uhm. — aber das ist alles unwahr. Rußlands Liebe zu dem Zaren ist eine Fiktion und sein Glaube an den Zaren ist unthätig. Man muß dumm und blind sein, bei dem noch guten Willen voranzugehen, der am 3. Januar friedliches Volk niederdrückten ließ, der eine gewaltige Menge der begabtesten Schö-

Eine theuere Erde. Die theuerste Erde in Berlin wird zum Verkauf gestellt. Es ist das Haus Leipziger Straße und Friedrichsdenke, das den Frontoberschen Erben gehört. Die Quadratruthe stellt sich laut „Konsett.“ auf 60,000 A — der höchste bis jetzt für ein Grundstüdt gefordert; Preis. Für das gegenüberliegende Equitablegebäude wurden seinerzeit 54,000 A für die Quadratruthe gezahlt. Für einen in Aussicht genommenen Neubau müßte noch das Nachbarhaus hinzugenommen werden. Hundert Quadratruthen würden dann mit 6 Millionen Mark bezahlt werden müssen.

ist: gebohrnen, so zerronnen. Bis Ende Juni 1901 studierte in Leipzig ein junger Mann aus Eisenach Chemie. Mit dem Tode seines Vaters fielen ihm 83.000 M. und später noch eine zweite Erbschaft zu. Im Danubienbreiten lag die Metorte in der Ede und Wander Studio begab sich auf Reisen. Wohin er kam, trat er auf wie ein Lord und ließ nichts ungenutzt, was die weite Welt an Genüssen bietet: Trinkteller gab er mit vollen Händen. Aber nur zu rasch war der Goldquell erschöpft, und eines Tages wanderte der reiche Erbe als — Ortstarmer in Eisenach ein. Außer dem Gelde hat er den Bestand verloren und mußte in einer Irrenanstalt untergebracht werden. Jetzt streiten nun Leipzig und Eisenach darum, wer für die Unterhaltung des Unglücklichen zu sorgen hat.

Die Damenkleidung im Theater. Bittere Klagen gegen die Damen im Theater erhebt der witzige Bernhard Shaw in einem an die „Times“ gerichteten Brief. „Die Direktion des Covent Garden“ so schreibt er, „macht den männlichen Besuchern ihrer Vorstellungen genaue Vorschriften über ihre Kleidung. Wann wird sie dieselbe auch den Frauen gegenüber thun?“ Er erzählt nun, wie er am letzten Samstag in die Oper ging, angethan mit dem ausgezeichneten Anzug. „Ich erkenne den Vorzug dieser Anordnung willig an. Der Gesellschaftsbizanz ist billig, einfach, dauerhaft, verhindert den Weltkampf und die Extravaganz bei den Moderegen, fördert Klassenunterschiede und gibt den Männern, die am find und seine hervorragende gesellschaftliche Stellung einnehmen (das ist die große Mehrzahl der Männer), eine gewisse Sicherheit und Befriedigung, die keine frei gewählte Kleidung geben könnte, aber was dem einen recht ist, ist dem andern

billing . . . Um 9 Uhr kam eine Dame herein und setzte sich in ihrem ganzen Ausdehnung in mein Gesichtsfeld. Da blieb sie bis zum Anfang des letzten Aktes. Ich besahe mich nicht etwa über ihr Aufsitzen und ihr vorgetragenes Fortgehen; im Gegentheil, ich wünschte, sie wäre noch später gekommen und noch früher gegangen. Denn diese Dame, eine schwarzhaarige Schöne, trug über dem rechten Ohr den maritimen Adalver eines großen weissen Vogels und es sah gerade so aus, als hätte ihn jemand durch einen Druck auf die Brust gelüftet und dann der Dame auf die Schläfe genagelt, die aufsehend die nöthige Stärke hatte, um diese Typisation auszuhalten. Ich bin kein krankhaft ängstlicher Mensch, aber dieser Anblick machte mich krank. Wie nun, wenn ich mich an der Thür mit einer rothen Schlange um den Hals, einer Schar Ruchenshabaken am Oberhemd und mit einem Waldbuhn im Haar gezeigt hätte? Jedenfalls hätte man mir den Eintritt verweigert. Warum darf denn eine Frau öffentlich einen so schandbaren Anblick gewähren? Wenn sich die Leiter des Covent Garden für verpflichtet halten, ihre Abonnenten vor dem schrecklichen Anblick einer blauen Arowatte, die ich tragen könnte, zu bewahren, so haben sie nicht weniger die Pflicht, mich davor zu schützen, daß eine Frau mich durch den Anblick eines todtten Vogels erschreckt."

Der **Tattlerstod**. Bis ins 17. Jahrhundert gab es die Musik- und Gesangsdirigenten den Takt durch Stäbchen mit dem Fuße, oder durch Handaufschlagen an, während besondere Veränderungen des Tempos und der Tonstärke durch Brustse angeündigt wurden. Als der erste, der von dieser Branche abwich, wird der 1687 zu Paris verstorbene Geiger und Opernkomponist Lully bezeichnet, der sich beim Dirigiren seines Streichorchesters eines fast 2 Meter langen mächtigen Stabes bediente. Dieser sollte die Erneuerung für ihren Urheber verdienstvoll werden. Bei einem allzu heftigen Tactschlag traf er eines Tages mit dem Stod seinen Fuß, und die geringfügige Verletzung hatte bei der damaligen Unvollkommenheit der Wundbehandlung Brand zur Folge, der Lully kabinirte. Allmählich fanden neben dem vielfach gebrauchlichen Holzbogen leichtere und weniger gefährliche Tattierstäbe Eingang. Heute begegnen wir silbernen und selbst goldenen Taktstößen, denn viele Herrine legen einen besonderen Werth auf die äußere Erscheinung des Stabes ihres Führers. Für den Musikkenner dagegen kommt weniger der Stod als dessen Leitung in Betracht. Gounod dirigitte mit einem Prögel, den sein Reffe am Reißschlagen benutzte.

Das Photographieren von Wlisen ist eine der interessantesten photographischen Arbeiten und sollte keineswegs nur vom Hochmann allein ausgeübt werden, da die Schwierigkeiten nicht so überwiegend sind, wie es zunächst den Anschein haben mag. Der Amateur wird viel Anregung und Genuß an derartigen Aufnahmen finden, deren Sammlung schließlich auch für die Wissenschaft nicht verloren ist. Selbstverständlich gehört etwas Wuth dazu, wenn es ist nicht jedermanns Sache, bei einem heftigen Gewitter an offenen Fenster zu operiren oder sich gar ins Freie hinaus zu begeben, um den Wlitz dort anzufangen, wo er am schönsten ist. Inzwischen tauschenden Wolkenzügen oder über breiten, offenen Wasserflächen. Aus begreiflichen Gründen ist es unmöglich, des Wlizes am Tage habhaft zu werden. Nicht etwa weil seine Intensität dann zu gering wäre, um sich auf der Platte einzuspeichern, sondern weil wohl niemand erwarten darf, den Apparat gerade zum Moment auf die richtige Stelle des Firmaments gerichtet zu haben, wo ein Wlitz herabfährt. Ein Ausrufen mit offenem Objectiv würde natürlich die Platte total verderben. Man arbeitet daher bei Nacht und läßt seinen Apparat einfallen, bis sich ein Wlitz gefangen hat. Das wird in den meisten Fällen geschehen. Ob allerdings die Entladung gerade zu den Wlisanthen, viel verästelten, die Wolkenpartien mächtig aufhellenden, gehört, ist die Frage. Hier entscheidet Zufall und Glück. Da man aber mit Bestimmtheit von jedem Gewitter ein Dutzend Aufnahmen erhalten kann, wird es nicht schwer sein, sich im Laufe des Sommers eine brauchbare Sammlung anzulegen. Die Photographie ist zwar ein authentisches Document, aber man darf trotzdem nicht vergessen, daß sie uns im Grunde nur die Projection der Entladung auf dem dunklen Himmelsgrunde zeigt und über den wahren Weg, den der Wlitz beispielsweise in der Richtung auf den Beobachter zurücklegt, im unklaren läßt. Hier bietet sich für geschickte Photographen die willkommene Gelegenheit, ein neues, interessantes Problem anzugreifen und denselben Wlitz aus zwei verschiedenen Standpunkten aus zu gleicher Zeit aufzunehmen. Beide Bilder, im Stereoscop vereinigt, ergeben dann die wahre Bahn der Entladung, die man mit allen ihren feinen Verzweigungen und Verschlingungen — ein überaus reizvoller Anblick — frei im Raume dastehend erblickt.

Wie Edward 7. in Indien reiste. Der bevorstehende Besuch des Prinzen von Wales in Indien ruft in englischen Blättern interessante Erinnerungen wach an die große Reise, die vor 30 Jah-

und Töchter des Landes in Kasematten schmachten läßt; oder was ist das für ein Herr, der nicht weiß, was seine Diener gutes und schlechtes thun? Auch im weiteren Verlauf seiner Rede bewegte sich der Redner auf dem Gebiet der Fiktionen, indem er den ersten Gedanken an Zusammenberufung von Volksvertretern dem Zaren zuschrieb. Wem ist aber denn nicht bekannt, daß der Zar dazu gezwungen wurde? So ist die ganze Rede von Trubetzkoi eine unerfreuliche Schmeichelei. Ich wiederhole, eine solche Rede hätte ich nicht erwartet. Ich hoffe eine Warnung, die Wahrheit oder ein Ultimatum in beiseidener Form, aber keine solche zweideutige Rede zu hören. Ich erwartete die feste Sprache eines Würgers, der stolz seine Pflichten thut und eifrig seine Rechte schützt, aber was hörten wir? — Als Semstrowmann protestire ich gegen diese unwahre Rede des Fürsten Trubetzkoi bei dem Zaren.

Soweit der Briefschreiber. So berechtigt sein Tadel auch sein mag, so wäre es doch sehr wünschenswerth, daß sich die verschiedenen Gruppen auf eine gemeinsame Linie einigten. Denn die revolutionäre Bewegung in Rußland leidet wirklich schon genug unter der Zersplitterung und Zersplitterung ihrer Kräfte. Die Potemkin-Affäre sollte eine Lehre sein, daß der Mangel an eine Zentralisation der freisinnigen Strömungen zur Zeit das sicherste Bollwerk für den Zarismus ist. Man sollte meinen, in allen Parteien müßte drüben Einigkeit herrschen, daß es nur einen Weg giebt, einen schnellen und dauernden Erfolg zu erzielen, nämlich die Schaffung eines gemeinsamen Komitees, das imstande ist, die Aktion zu leiten. Wie wir hören, gewinnt diese Erkenntniß immer mehr an Boden und es bleibt nur zu hoffen, daß die kleinen Eifersüchteleien und andere der Einigkeit im Wege stehenden Schwierigkeiten, die ja heute erfreulicher Weise schon viel bedeutungsloser sind als noch vor Jahresfrist, recht bald ganz verschwinden werden.

Aus Odessa wird dem Daily Express gemeldet: An 1000 Personen sind während der letzten drei Wochen verhaftet und bestraft worden. In allen Fällen erfolgte die Aburtheilung im Geheimen. Die meisten Verurtheilten werden nach dem Kaukasus und anderen entlegenen Theilen des russischen Reichs überbannt.

Durch die Untersuchung ist nunmehr festgestellt worden, daß die Marineoffiziere in allen Kriegshäfen vom Geiste der Meuterei angesteckt sind. Die Odessaer Vorgänge haben auf die Matrosen eine begeisterte Wirkung ausgeübt. Dieser Erscheinung gegenüber ist das Marineministerium gänzlich machtlos. Das einzige Mittel zur Vorbeugung von Meutereien wäre die Versetzung der Offiziere und Mannschaften, und diese Maßregel soll auch versucht werden. Es wurde Befehl gegeben, die Marineoffiziere der Schwarzen Meeresflotte an die Dofzer zu versetzen und umgekehrt. Bezeichnend ist, daß auch Armeeoffiziere zum Seedienst abkommandirt werden. Die Kronstädter Gorde-Marine erscheint besonders verdächtig, und daher ist schon die Abchiebung eines Theiles der Matrosen nach Nikolajew angedenkt.

Im Kreise Czernostow werden durch Proklamationen die Vereinigung sämtlicher sozialistischen Parteien angekündigt. Täglich kommt es zu Zusammensitzungen zwischen Arbeitern und Gefindeln. Gestern wurde ein Anführer des Gefindels erschossen und mehrere andere Personen dabei verletzt. Die Läden sind geschlossen. Im Sosnowicer Revier erfolgten zahlreiche Verhaftungen von Arbeiterführern. So wurden gestern 70 Personen auf den Gruben Czeczad und Saturn in Haft genommen.

Geheimrath Deutrich, der Gehilfe des Generalgouverneurs in Helsingfors, wurde durch eine gegen ihn geschleuderte Bombe schwer verletzt. Der Thäter entkam.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Tokio wird gemeldet, daß das amerikanische Schiff Ohio durch eine schwimmende Mine zwischen Port Arthur und den Jilut-Inseln zum Sinken gebracht wurde. Nachdem das

ren Eduard 7. als Prinz von Wales unternommen hat, um das große Kaiserreich kennen zu lernen, dessen Herrscher er jetzt ist. Er stand damals im Alter von 34 Jahren. Die erste Anregung zu der Reise, die der Prinz sich schon lange gewünscht hatte, ging von Lord Conning aus, und die indischen Staatsmänner waren gern damit einverstanden, da sie sich gute politische Wirkungen davon versprochen, wenn nur die Ausführung der Reise sorgfältig überlegt würde. So traf man denn große Vorbereitungen. Die erste Schwierigkeit machten die Kosten. Die Reisekosten in Indien selbst sollte die indische Regierung tragen, und das Unterhaus bewilligte trotz der sich regenden Opposition einiger Mitglieder 1,200,000 £. Man fand die Summe aber nicht ausreichend, da der Prinz doch fürstliche Geschenke verteilen mußte, die allein mehr als die Hälfte dieser Summe erforderten. Schließlich leistete das indische Staatsamt einen Zuschuß von 200,000 £. Mit größter Umsicht wurden auch die Vorbereitungen für die Presse, die über die Reise berichten sollte, getroffen. Man wollte mit den Korrespondenten der Zeitungen Abkommen treffen, daß ihnen Nachrichten zugänglich gemacht werden sollten, ohne daß aber das Privatleben des Prinzen hineingezogen werden würde. Schaaeren von Korrespondenten bemühten sich bei Sir Bartle Frere, der diese Angelegenheit zu ordnen hatte, darum, auf dem Dampfer „Serapis“, der den Prinzen nach Indien trug, mitgehen zu dürfen. Wie sehr sich manche Leute um das Privatleben des Prinzen kümmerten, zeigt die Thatsache, daß eine ganze Anzahl Personen und Vereine, besonders in Schottland, es für ihre Pflicht hielten, den Prinzen darüber zu befragen, was er auf der Reise mit seinen Sonntagen anzufangen gedächte. Ihnen konnte die beruhigende Versicherung gegeben werden, daß die Sonntage immer als Ruhetage gehalten werden sollten. In Bombay betrat der Prinz zuerst den indischen Boden, und die Eingeborenen erwarteten seine Ankunft, wie es in dem Bericht heißt, „mit unbeschreiblicher Ehrfurcht.“ Alle Berichte stimmten denn auch überein, daß der Prinz auf die Eingeborenen den besten Eindruck machte und daß er besonders den Weg zu den Herzen der Häupter des Landes fand, selbst wenn er sich einmal einen Vorstoß gegen die verstaubten Gehebe der Durbar-Etikette zuschulden kommen ließ. Freilich stellten die ewigen Durbars, Bankette, Wälle, Picnicks und anderen Festlichkeiten die härtesten Anforderungen an den Prinzen; aber er zeigte sich ihnen dank seiner kräftigen Konstitution durchaus gewachsen und er kam, ohne Schaden gelitten zu haben, aus Indien zurück, während fast alle Mitglieder seines Gefolges gänzlich erschöpft waren. Am 21. April 1876 kehrte der Prinz in die Heimath zurück.

Schiff auf die schwimmende Mine gestoßen hatte, erfolgte eine heftige Explosion und der Dampfer ging innerhalb 5 Minuten mit der ganzen aus 28 Personen bestehenden Besatzung unter. Das Schiff hatte keine Passagiere an Bord.

Der japanischen Regierung ging von einem in Tokio sich in Gefangenschaft befindlichen russischen General der Vorschlag zu, die zahlreichen für Japan lästigen Kriegsgefangenen in ihre Heimath zu entlassen; es würden Garantien geboten, daß die zurückbeförderten Mannschaften dem Kriegsschauplatz in Zukunft fern bleiben. Der Vorschlag wurde von Japan abgelehnt, doch erklärte letzteres sich bereit, eventuell in einen Austausch der gegenseitigen Gefangenen zu willigen.

In Tokio wird allgemein geglaubt, daß die Bodengestaltung der Gegend hinter Maufa auf Sachalin, wo die Russen nach der Niederlage bei Daskine Halt machten, einen weiteren Rückgang nach Norden nicht gestattet. Munitions-

magel wird die Russen vermuthlich bald zur Uebergabe zwingen.

Admiral Kamimura meldet unter dem 18. d. s.: Die japanische Torpedogeschwaderflotte hat wiederholt die russischen Streifwachen und Posten an der Nordostküste Koreas beschossen. Russische Artillerie beschloß die Flotte bei Jufuwan, wurde aber zum Schweigen gebracht und vertrieben.

In einer abermals stattgefundenen längeren Audienz stattete der Zar Bitte mit dem weitestgehendsten Vollmachten aus und betraute denselben mit einer zweiten wichtigen Mission.

Petersburg, 19. Juli. Der Präsident des russischen Ministerkomitees, Witte, ist gestern Abend, begleitet von seiner Gattin, nach dem Auslande abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich mehrere Mitglieder der Regierung, des Staatsrathes, sowie der chinesischen und koreanischen Gesandtschaft auf dem Bahnhofe eingefunden.

Portsmouth in New Hampshire.

Der Ort der bevorstehenden Friedensverhandlungen zwischen Japan und Rußland.



Der bisher wenig bekannte Ort Portsmouth wird in wenigen Tagen eine welthistorische Bedeutung erhalten. Hier werden nämlich die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan vor sich gehen, das definitive Protokoll aber wird in Washington unterzeichnet werden. Die Japaner treffen, soviel bis jetzt feststeht, von Yokohama kommend, am 23. Juli in Seattle an der Westküste und am 28. Juli in New York ein, wo die russischen Delegirten erwartet werden. Von hier aus werden sich die beiderseitigen Delegirten auf verschiedenen Nachten zur Vorstellung zum Präsidenten begeben. Dann fährt man gemeinschaftlich zu Schiff nach Portsmouth im Staate New Hampshire, wo für die Verhandlungen das auf

einer Insel gelegene Verwaltungsgebäude der Regierung zur Verfügung gestellt wird. Die Insel ist durch eine Brücke mit dem Festlande verbunden, auf welcher während der Verhandlungen eine strenge Kontrolle über die Passagiere ausgeübt wird, um die Diplomaten vor allen äußeren Einflüssen zu bewahren. Portsmouth ist ein Städtchen von 11 000 Einwohnern; es ist ein zweiter Hauptort der County Rockingham, liegt an der Mündung des Piscataqua und bildet den einzigen Hafen des Staates. Seine Beschaffenheit ist vorzüglich. Jedenfalls wird Portsmouth in den nächsten Tagen die vielgenannteste Stadt der Welt sein.



* Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

Regierungsantritt des Herzogs Carl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha.

Herzog Carl Eduard traf mittelst Sonderzuges um 9 Uhr 10 Min. gestern in Gotha ein. Am Bahnhofe fand ein festlicher Empfang durch den Regenten statt. Dann trat der Herzog die Fahrt mit berittenem Geleite durch die Spalier bildende Bevölkerung zum Schloß Friedensstein an, wo die Entgegennahme des verfassungsmäßigen Eides durch den gemeinschaftlichen Landtag erfolgte. In der Sitzung des ge-



meinschaftlichen Landtages theilte um 10 Uhr Präsident Liebetrau mit, daß der Herzog den Verfassungseid geleistet habe. Staatsrath Schmidt theilte mit, daß der Oberregierungs-Richter zum Staatsminister ernannt sei. Der Festakt schloß auf Schloß Friedensstein um 10 Uhr 30 Min. mit einer Ansprache des Regenten. Der neuernannte Staatsminister Richter überreichte dem Herzog die Thronrede. Der Herzog verlas diese nebst der Mittheilung, daß er forden die Domä-

nengefesse vollzogen habe. Landtagspräsident Liebetrau brachte ein Hoch auf den Herzog aus. Um 11 Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkirche statt. — Der Herzog, bisher Leutnant im 1. Garde-Regiment, ist aus Anlaß seines Regierungsantrittes vom Kaiser zum Oberst befördert und à la suite des 1. Garderegiments gestellt worden.

Herzog Carl Eduard erließ, nachdem er die Regierung übernommen hatte, eine Bekanntmachung, die den Gefühlen unaussprechlicher Dankbarkeit gegen den bisherigen Regenten Ausdruck giebt, verfassungsmäßiges Einvernehmen mit dem Landtage gelobt und alle öffentlichen Beamten in ihren Aemtern bestätigt. Weiter hat der junge Herzog eine Amnestie erlassen, die u. A. Majestätsbeleidigungen und Preßvergehen betrifft. — Der Regent, Erbprinz zu Hohenlohe-Schwarzburg verließ um 2 Uhr 14 Minuten Gotha unter lebhaften Kundgebungen des Publikums. Der Herzog geleitete ihn zum Bahnhof. Um 4 Uhr erfolgte der Umzug des Herzogs durch die reich geschmückte Stadt vom Schloß Friedensstein aus. Der Oberbürgermeister Liebetrau begrüßte ihn vor dem Rathhause namens der Stadt mit einer Ansprache und forderte die Bürgerschaft auf zu einem dreifachen Hoch, in das die dicht gedrängte Menschenmenge begeistert einstimmte. Der Herzog erwiderte mit einer kurzen Ansprache.

Echegaray, der große spanische Dramendichter, Finanzminister.

Eine Anomalie, wie sie nur selten in der Politik vorkommt, hat sich in Spanien ereignet: der dramatische Dichter



Echegaray ist zum Finanzminister ernannt worden. Natürlich hat dieses Ereigniß auch außerhalb von Spanien das

größte Aufsehen erregt. Allerdings war der Dichter bereits einmal — die Thatsache liegt aber freilich schon 30 Jahre zurück — Minister, und zwar unter König Amadeo. Es war das aber nur eine Episode. Echegaray ist Madrider, Sohn eines Professors der griechischen Sprache. Mit 23 Jahren war er bereits Professor der Mathematik und Physik an der Madrider Ingenieur-Hochschule. Seine wissenschaftlichen Arbeiten verhalfen dem Einunddreißigjährigen sich und Stimme in der Akademie der Wissenschaft. Dann zog ihn die 1868er Revolution in ihre Strudel; er wurde Politiker, ein stiftiger Redner im Congreso. Er verließ bereits 1874 den Staatsdienst und warf sich mit Leib und Seele der dramatischen Muse in die Arme, um ihr alle die Jahre die Leere zu beschreiben. José Echegaray ist heute ein Siebziger.

Deutschland.

• Berlin, 20. Juli. Ueber die speziell gewerbepolitischen Vorbereitungen im Reichsamt des Innern für die nächste Reichstagsession verlautet, daß außer der Vorlage wegen

Vereinfachung des Frankenkassenweins noch eine Novelle zur Gewerbeordnung in Aussicht steht, welche u. A. die Bestimmungen über die Sonntagsruhe besser zusammenfaßt als dies bisher geschehen ist. Außerdem werden dem Reichstage die Erhebungen zugänglich gemacht werden, die wegen der Wirkung der Handwerksverfassung veranlaßt sind, schließlich der Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

• Kassel, 20. Juli. Der Kaiser wird Anfang August zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Wilhelmshöhe eintreffen.

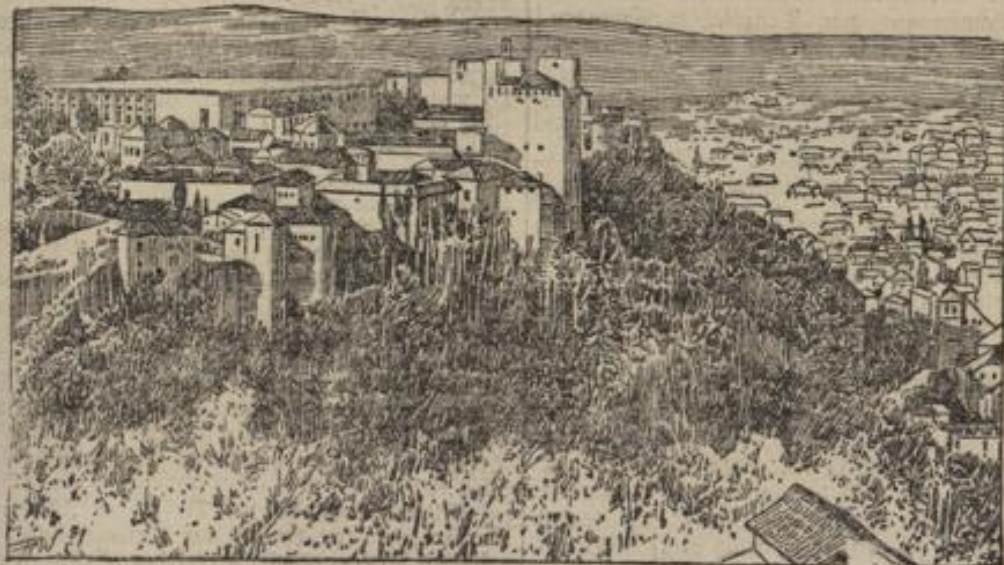
• Breslau, 20. Juli. Der Kaiser verließ dem Professor Felix Dahn anlässlich seines 50jährigen Doktor-Jubiläums den Rothen Adlerorden 2. Klasse.

Ausland.

• Wien, 20. Juli. Prinzessin Louise von Coburg reichte die Ehecheidungsfrage gegen ihren Gatten, Herzog Philipp von Coburg, bei dem Wiener Oberhofmarschallamt ein.

Die Alhambra bei Granada,

ein dem Untergang geweihtes Denkmal maurischer Kunst.



Während die Nachkommen der alten Mauren, gegen deren Uebermacht vereint der spanische Nationalheld Cid Campeador siegreich zu Felde zog, heute bis auf einen kleinen Rest nur noch in dem ehemaligen Maurenanien siedeln und einen Theil der Bevölkerung in dem jetzt vielgenannten Marocko ausmachen, zeugen im südlichen Spanien noch zahlreiche alte Kunstschätze und Baudenkmäler von der orientalischen Pracht, mit der die maurisch-arabische Kultur dort jahrhundertlang geherrscht hat. Besonders Granada, Sevilla, Toledo, Cordoba sind noch reich an Spuren dieser verschwundenen Kunstblütheperiode, als deren herrlichstes Baudenkmal uns die „Roths Burg“ bei Granada, die Alhambra

erhalten ist. Der berühmteste Theil des Gebäudes ist der um den wunderschönen Löwenbrunnen gruppierte Hof. Dieser hat seinen Namen nach den 12 löwenartigen Fabelthieren, welche die Brunnenhöhlen in der Mitte tragen. Noch acht andere, kleinere Brunnen besetzt der Hof, die aus flachen, in den marmornen Boden eingelassenen Becken entspringen. Der 28 Meter lange Hof ist von einer von 124 Säulen getragenen Halle umgeben, an der an der Schmalseite wunderschöne mit Kuppeln gekrönte Pavillons hervortreten. Die Wände sind nur aus Gips und Holz hergestellt, erscheinen aber wie aus Eisenblech geschnitten. Die Alhambra ist das schönste Denkmal altmaurischer Kunst in Europa.



Die Essener Banarbeiter. Ein Telegramm aus Essen a. d. R. lautet: Bisher führten 18 Unternehmer die Ausperrung der Banarbeiter durch. Heute tritt eine soziale Kommission der Gewerkschaften zusammen.

Das größte schwimmende Dock, welches bisher gebaut wurde, ist fertig gestellt und wird demnächst nach Cavite auf den Philippinen gebracht werden. Das Dock ist darauf berechnet, Schiffe von 16-20.000 Tonnen Gewicht aufzunehmen. Das Dock wiegt 10.600 Tonnen und hat eine Wasserdrängung von 35.129 Tonnen.



Aus der Umgegend.

• Schierstein, 19. Juli. Drei Unglücksfälle mit bedauerlichen Folgen ereigneten sich gestern und heute im hiesigen Orte. Gestern Vormittag stürzte der 18jährige Sohn des Landwirts und Gemeindevorsetzers Schöfer so unglücklich von der Scheune, daß er sehr schwer verletzt wurde; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Gleichfalls in der väterlichen Scheune stürzte ein 14jähriges Mädchen in der Dohheimerstraße. Auch dieses trug schwere, zum Glück aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davon. — Als am heutigen Morgen die Arbeiter und Beamten der Staathwerft auf dem großen Damm ihre Arbeit beginnen wollten, fanden sie den Wächter nicht vor. Bei näherem Suchen bemerkten sie Kopfbedeckung und Koffertstücke am Ufer liegend. Bald darauf wurde auch seine Leiche im Wasser am Landungsbock entdeckt und gelandet. Der Verstorbene heißt Schleim und ist 33 Jahre alt. Ein Selbstmord ist ausgeschlossen, sondern nur Unachtsamkeit anzunehmen. Jedenfalls ist Schleim beim Bestiegen des nach am Ufer liegenden Nachens ausgeglitten und so verunglückt. — Im hiesigen Hafen sind seit voriger Woche wieder Baggerarbeiten im Gange, um stellenweise eine weitere Vertiefung vorzunehmen; auch die Mündung des Hafens wird eine weitere Vertiefung erfahren. Die zu Tage gebrachten Erd- und Schlammmassen werden unterhalb des Hafens am rechten Ufer in die dortigen Bächen abgeladen. Die Fisch- und Laichplätze erfahren dadurch eine weitere Verengung.

• Kassel, 18. Juli. Nach einem Uebereinkommen zwischen dem preussischen Kriegsministerium und der Stadt Kassel werden die durch die Niederlegung der Festungsumwallung gewonnenen Baugrundstücke durch die Militärbehörde

selbst verkauft. Nachdem vor einigen Monaten der erste Baublock auf dem Wege der Versteigerung in andere Hände übergegangen war, sollte vor einigen Tagen die Versteigerung des zweiten Baublocks erfolgen. Damit hat die Militärbehörde schlechte Erfahrungen gemacht, wegen Mangels an Steigliebhabern mußte die Versteigerung abgebrochen werden.

• Mainz, 18. Juli. Ein 50jähriger Arbeiter, der vor einigen Wochen wegen Irrsinn in eine Anstalt gebracht worden war, wurde vor 4 Tagen auf das Witten seiner zu Besuch gekommenen Frau ihr mitgegeben. Als sich nun vorgestern die Frau auf der Arbeit befand, nahm er ein Messer in die Hand und schnitt sich den Hals durch und öffnete sich die Pulsadern. Die Polizei ließ den schwer Verletzten nach Anlegung eines Rothverbandes nach dem Rodushospital verbringen.

• Bad Kreuznach, 18. Juli. Für das Beamten-Erholungsheim auf der städtischen Saline Theodorshalle ist auf den Namen des Polizeisekretärs Hartmann, der sich um das Zustandekommen des Instituts große Verdienste erworben hat, die Hartmann-Stiftung ins Leben getreten. Diese vom Zentralverbande der Gemeindebeamten Preußens begründete Stiftung, der bereits beträchtliche Geldmittel zugeflossen sind, bezweckt die Gewährung von Freibädern bis zu gänzlichen Freistellen an hilfsbedürftige Gemeindebeamte.

• Aus dem Großherzogthum Hessen, 18. Juli. Die hiesigen Gemeinde- und Polizeibehörden haben Regierung und Landstände ersucht, der neuen Landgemeindevorordnung die Bestimmung einzufügen, wonach ihre Gehälter nicht mehr von dem Gemeinderath, sondern vom Kreisamt bezogen werden sollen. In einer weiteren Eingabe ersuchen sie um Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge und zwar wünschen sie den Gemeindefürsorgern gleichgestellt zu werden. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Gemeindebediensteten vielfach von den Kreis- und Staatsbehörden in Anspruch genommen werden, ohne daß dafür eine besondere Vergütung bewilligt werde.

• Lora, 20. Juli. Dem Vernehmen nach soll hier eine Dampfschiff-Landebrücke errichtet werden. Den geeigneten Platz fand man bei der vergangene Woche vorgenommenen Theilung des Rheinbettes unterhalb der Wispermündung. Offenlich wird das Projekt recht bald zustande kommen.

• Badarath, 20. Juli. Um die hiesige Bürgermeisterei haben sich bekanntlich über 130 Herren beworben. Die Stadtverordnetenversammlung stellte nun aus den Bewerbungsscheinen für die am 1. Oktober frei werdende Bürgermeisterei der Stadt Badarath folgende vier Herren in die engste Wahl: die Stadtschultheißen Wälder-Meiderich, Hofschneider-Renschel, Kärten-Weissenfels und Kreisaußschußsekretär Wegmayer-Solingen. Einer von diesen Herren wird also voraussichtlich Bürgermeister unserer Stadt.

• Frankfurt, 18. Juli. Ueber eine Bahnhofsmerkmaligkeit schreibt ein Leser der „Frf. Ztg.“: Als ich kürzlich in Harzburg war, versuchte ich mir in dem infolge des Rennens gedüngten vollen Bahnhof ein Billet zu verschaffen. Dabei fiel mir folgende Schalter-Ausschrift eigenartig auf: Kohlrarten für 1., 2. und 3. Klasse, für Militär und Hunde; ein Billet mit Blaustift geschrieben. Danach werden die Menschen in Harzburg (sicherlich in zwei Klassen getheilt: 1) solche 1. bis 3. Klasse und dann 2) Militär und Hunde — denn unter dem ersten Theil war ein großer Strich. In der That eine merkwürdige Werthung des Militärs, die fast an den berühmten Kasernenton erinnert, bemerkt die „Frf. Ztg.“ dazu.

• Bonn, 19. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung hat, wie die „Bonner Ztg.“ meldet, die Aufnahme einer Anleihe von 400.000 M. für den Erwerb und den Ausbau der Straßenbahn beschlossen. Die Umwandlung der Straßenbahn in eine elektrische wird der Firma Siemens-Schuckert übertragen. Die Anleihe soll, je nach der Lage des Geldmarktes, mit 3 1/2-4 Prozent verzinst und mit 1 1/2 Prozent getilgt werden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

• Die Hämorrhoiden und ihre Stellung durch ein erprobtes Verfahren. Von Dr. Paezowski. Verlag von Edmund Damm, Leipzig. (Preis 0,80.) 3. Auflage. Die Ausdehnung des unbrauchbaren Blutes durch die „goldene Ader“, die große Hämorrhoid, ist für die gesunde Funktion unseres Körpers ebenso notwendig wie ein regelmäßiger Stuhlgang. Ihre Vergrößerung oder Verhinderung führt eine große Anzahl qualvoller Symptome herbei, die wir in ihrer Gesamtheit als Hämorrhoidalleiden bezeichnen. Die Endgefäße des Mastdarms erweitern sich dann zu großen, stark mit Venenblut angefüllten Säcken, sie rufen die heftigsten Schmerzen hervor, welche die Leidenden oft am Gehen, Stehen und Sitzen hindern. Die Kranken fühlen sich matt und abgeschlagen, das immerwährende Jucken und Stechen macht sie verdrießlich, es entstehen Eingenommenheit des Kopfes, Spannung im Unterleibe, Kreuzschmerzen und Verdauungsbeschwerden. Ueber das alles gibt die billige Schrift Aufschluß und zeigt den Weg zur Beseitigung.

• Sillers illustrierte Volksbücher Bd. 30. Geschichte des deutschen Volkes von der Urzeit bis zur Gegenwart. Von Dr. Oskar Damm. Mit 37 Illustrationen. Hermann Siller Verlag, Berlin W. 9. Preis brosch. 30 Bg., geb. 50 Bg. Der Werdeprozeß des heutigen Deutschen Volkes wird bis in seine letzten Ursachen verfolgt. Die verschiedenen Entwicklungsphasen, Erfolge und Misserfolge, die den deutschen Stämmen im Laufe der Jahrhunderte beschieden waren, finden hier eine knappe aber erschöpfende Schilderung. Das Werkchen gibt die Möglichkeit, sich rasch und sicher zu orientieren, zieht auch weniger allgemein bekannte Gebiete und früher meist nur einseitig behandelte Fragen aus der deutschen Geschichte in das Licht kritischer Darstellung und verdient wegen seiner praktischen Verwendbarkeit weiteste Verbreitung.

• Neuentdeckte Handzeichnungen Michelangelos. Obwohl die Handzeichnungsammlung in den Uffizien in Florenz, die größte der Welt, nicht weniger als 45.500 Blätter beherbergt und die besten Meister von Venedig, von Umbrien, von Siena, von Bologna, von der Lombardei usw. in reicher Fülle vertreten sind, haben doch die Sammlungen in London, Paris und Wien eine viel größere Anzahl echter Blätter Michelangelos aufzuweisen, als das florentinische Kabinett. Die in den letzten Jahren gemachten Entdeckungen bisher unbekannter Handzeichnungen Michelangelos in den Uffizien durch den Konservator der Sammlung, Professor Ferri, und Dr. Emil Gachowen erregten daher in der gesamten Kunstwelt berechtigtes Aufsehen. Mithras Blätter mit an 60 Studien zu den berühmtesten Werken Michelangelos aus den verschiedensten Epochen wurden die Ausbeute der Nachforschungen, darunter befinden sich Studien zu den herrlichen Deckengemälden in der Sixtina, Studien zu der „Nacht“ und den stehenden Statuen der Medizeischen Kapelle, Studien zu dem „Sklaven“, zum „Rieses“ und endlich Studien zu dem Meisterwerk seines Alters, dem „Jüngsten Gericht“ der Sixtinschen Kapelle. Die Anerkennung und Bestätigung ihres Urtheils, die den Entdeckern von den größten Kritikern und Kennern auf dem schwierigen Gebiete zu Theil wurde, haben die beiden Forscher bewogen, diese neuen Studien des großen Meisters in einer würdigen Publikation zu veröffentlichen. In dem bekannten Kunstverlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig wird das Werk in kurzem erscheinen und sämtliche neuentdeckten Handzeichnungen Michelangelos in Lichtdruckreproduktionen darbieten.

Schreibbrief des Barons von Nixhausen.

An Generalanzeiger!

Herr Redakteur, vorerst besten Dank für jätige Zeilen betr. Neugierigkeiten aus Vödersbach, fühle mich ganz wohl hier, doch herrliche Flecken Erde dieser Vierwaldstättersee, Frau Zemahlin letzte Zeit bisien unpaß gewesen, Arzt jeztrogt, natürlich Luftveränderung empfohlen, machte so Andeutungen, als wenn Reichleht von Nixhausen, na wissen ja, was sagen will. Führen hier feudalesLeben, das reinste dolce far niente, jedenfalls noch einigeTage hier zu bleiben und gegen Ende Monat wieder dorthin zu sein, werden aber zu Herbst zweite Tour machen. Sollten mal für einige Stunden hier sein, alle Tage neue Erlebnisse und Damen aus Gesellschaft, reiste Jungs, auch hier, wo mich doch ganz sicher flaubte, Abenteuer gehabt, zu dumm, kann ja nichts dazu, wenn Weimer mir nachsteigen, Andere behaupten Jeztenthell. Jüng am schönem Abend mal solo, Frau Zemahlin wollte im Hotel bleibe, an Promenade von jottvollen See, hatte mir allerdings tadellos jekleidet, neueste Mode, fällt mir netter Käjer auf, interessire mich für Zoologie, bejtrübe Dome, weil mir bekannt, sofort in vertraulichem Jgespräch, jingen promeniren, lehrten an ganz exponirter Stelle in Jasthaus ein kleines Souper arrangirt, und „fertig war die Laube“. Epädhden nich billig jewesen, befürchte nur, wenn Zemahlin erfährt, kann wieder, mal Auftritt jeben; habe bemuhte Dame entsprechend instruit, wenn



mal mit Frau bejagte, moge thun, als ob mich nich kenne. Hat doch auch Schattenjseiten so ne Ehe, merke jezt erst, daß als Jüngjelle jüdlischer freier Mensch war, habe zwar neulich mich anerkennend über ideale Ehe ausjgesprochen, will ja auch nich jagen, daß unjüdlisch verheirathet bin, vermisse jedoch unjebundene Freiheit. Ja, wenn ich nich unbedingt hätte heirathen müssen, von wejen dem nöthigen Jibö, hätten keine tausend Weimer das Kunstjück fertig gebracht, mich in Jomens Jesseln zu jchlagen. Doch kennen ja auch das schöne Verjachen: „Jüdlisch ist, wer verjst, was nich mehr zu ändern ist.“ Und am Ende ist's doch ganz jut so. Nicht mehr! Um auf Ihre Nachrichten zurückzukommen, bin ganz hoff, daß in doriger Jegend Nraub, Nörs pp. so häusen, ist ja ganz jchredlich, doch jont jewöhnt jewesen und Vödersbach nebt weiterer Umgebung dafür bekannt, daß man ohne jede Furcht und Revolver jeltst jtröpte Spaziergänge machen kann. Sollte für meinen Theil Staatsanwalt sein, hätte Krels

Ichon längst jefekt, oder wäre Banditen doch auf Spur. Verlohnungen verdoppelt, zieht eher, um Mordbrenner zu erwischen. Auch Ueberfall von Liebespärchen an Waldbrand auf Pant. Sollte mir passiert sein. Donnerwetter, hätte mich von Keris nicht verblüffen lassen. Ist doch hart, wo sollen Pärchen sonst hinjehn um umfekt zu sein? Haben doch dort reitende Schuhmannschaft, ferner Waldaufer, Fortpersonal pp., kann ja nicht glauben, daß so was vorkommen kann, na werde nach Rückkehr mal bei Polizeipräsidenten vorstellig werden und Abfälle schaffen jekt nicht so weiter; Antragung von mir wegen Baulücke Wellrigstraße jekunt zu haben, wie üblich von Deserenten verprochen, daß bis Ende Jahres was jefehen soll, zuviel Arbeit jehabt, auch zujehen, daß Riste zu früh abgerissen, bedeutender Ausfall für Stadtsäckel, ist nicht schlimm, kommt bei Millionenjchulden auf paar Tausend mehr oder weniger nicht an. Jede Stadterordnung Recht, mit Ansicht, bei Privatbaunternehmer käme so wat nicht vor, sehr bejtreulich, bei Privatmenschen kämen Kosten aus eigener Tasche, in diesem Falle Kommune stilles Weile jpendet. Bin doch neugierig, ob Ergänzungsbau bald in Angriff jenommen wird. Ist auch dorten in letzter Zeit wieder viel Sprache von Anlegung neuen Exerzierplatzes, auf verschiedenen Plätzen Anläufe versucht, scheint nun in Fluß zu kommen, ist doch auch erforderlich; Stadt will Kofernements bis 1908 übernehmen, bejreife ja nicht, wie beteiligte Gemeinden sich so wenig entgegenkommend zeihen können. In unserer Zeit doch einzige Gelegenheit, durch Militär auf irinen Zweig zu kommen. Bandente bedenken ja nicht Vortheile, nicht allein, daß Grundstücke jünftig verlaufen, klagen doch auch über Dienstbotennot, hauptsächlich weibliches, will ja keine Dorfjchönheit mehr ausfallen sein und aus Feld jehen, nee lieber in Stadt, erjens mehr Feld zu verdienen, zweijens weniger Arbeit, drittens feinere Bekanntschaft usw. Käme aber Exerzierplatz in Mittelpunkt mehrerer Dörfer, wie Abicht vorliegt, wäre Dienstbotensalamität mit einem Schlage behoben. Mädchen blieben viel eher da, zweierlei Tsch zieht und ganze Gegend jewinnt. Jibt überhaupt viel zu wenig Kofermenten nach meiner Ansicht, wäre Manches anders und wer nicht glaubt, daß Militär Grund zu Wohlstand bildet, laube Jegenheit. Möchte nur wissen, was mit allen Kofermenten dorten jefchiebt, muß die Sache wieder mal anjehen, vielleicht kommt auch in Fluß wie Jefchichte in der Wellrigstraße. Apropos fällt mir noch ein, habe in einer letzten Nummer jeschäpften Generalanzeiger jefehen unter Epigramme: „Wer lieben will muß leiden.“ Scheint auch hier cherech die femme Hauptrolle zu spielen, eigentlich bibisch ausgedrückt „Amazonenjchlacht“, hätte Amazonen jehen mögen, interjessire mich für tapjere Frauen; Chemann aber doch jcheulich bereingefallen und blamiert, ist doch keine Kleinigkeit 120 Meter nebst Kosten usw. muß viel Wasser verkaufen bis wieder von Schlappe erhalt hat. Verjehle ja nicht, wie man sich so weit hinreijßen lassen kann Chemann zu mißhandeln wegenanjehlicher Haushälterin, jleure Jseijerei das. Ja Wiesbaden ist Großstadt auch in dieser Hinsicht. Für meinen Theil, würde nicht an Frau verjreifen, paßi eene nicht, auf noble Weijse Abschied und puntum. Nachjchicht von letztem Stammtisch nahm auch mit Interjessie Kenntniß; werden jekt wohl auch in Sommerfrische Westermald sein, soll dorten ja auch jcheulich heiß sein, über 80 Grad keine Seltenheit, erjarte täglich Anjchichtkarte von Freunden, jcheinen Adresse von mir nicht zu wissen, theilen Sie bitte mit, und Freund Bierreche jpeziell, daß nicht wie lejtmal, einfach nicht frantkri, mühte mehrmals Strafporto bezahlen. Kommt ja auf paar Kröten nicht an, nebenbei bemerkt heute von Schwijgerpapa bedeutende Sendung erhalten, jehle aber nicht ein, daß Postbehörde noch reicher machen soll. Werden dorten wieder mal Konfurrenzpläne jewünjcht für neue Kuranlagen, jpende Jseijerei, daß Chose zeitig anjeregt wird, kommt hoffentlich Erjpreijliches zu Stande, auch Ansicht von mir, feinen Baum zu fällen, wo nicht unbedingt nöthig, warum aber jogenanntes englijches Muster für weite Rosenflächen so jchon jenkündig jefort; will auch mal in Anjehenheit mit Stadtvätern, die perjönlich jenne, Rückjprache nehmen, finde eijentlich komisch Bejchluß durch Konfurrenz Pläne zu erlangen wo doch neuer Garteninjpektor für 5000 M. pro Jahr vor Thüre jieht, hätte hier jchöne Gelegenheit Talent zu jehen, jekalt erstes Projekt nicht, möge anderes ausarbeiten. Höre übrigens wenig von jontigen lokalen Saden, jcheint Hige bijsen einzuwirken, Jidelitas jcheint rege zu blühen, wie aus Annoncen erjche, jeben Sonntag ganze Anzahl von Jadenweihen, Stiftungsfeiern, Sommerveranstaltungen, Rheinjahrten, merkt so recht, daß dorten Jeld noch nicht knapp ist; bin auch wieder zu Rheintour einjefaden, habe anjgenommen, hoffentlich find Sie mit von Partei muß so wie so in Rheingau, Weinbejände erjängen und da Sie wie bekant bedeutender Weinjenner find, wäre sehr erwünjcht wenn Sie mitkommen. Etwaige außerjewöhnliche Neuigkeiten wie? Na kennen ja meinen Jeschmack, bitte mittheilen, habe heute auch von Freund der Villa von mir dorten bemerkt, Jellen erhalten, haben Sie in Anjehenheit Nachbardame noch nichts bemerkt? Scheint demjelden jut zu jefallen, na werde ja bei Rückkunft jehen wie Affen jehen.

Will Schluf machen für diesmal.

Truf!

Baron Otto von Nixhausen,
Rittmeister a. D., Rittersjutsbesitzer.



Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

Eine Epistel über den Tanz.

Da hat sich der Lokalflanderer wieder etwas Schönes eingebrocht. Am vorigen Samstag gab's im Kurhaus großen Ball. Der Zeitungsbericht erzählte u. A. auch von den „jibengebliebenen“ Damen — pardon, von der ziemlich auffälligen Tanzunlust unserer im Ballsaal anwesenden Herrenwelt. Dem war auch so, daran läßt sich nicht tippen. Diese wahrheitsgetreue Berichterstattung hat einen Badfisch von 18 Jahren — so steht triumphierend in dem unserer autographischen Handschriftensammlung einverleibten Briefe — veranlaßt, sich „lobend“ über den Chronisten auszusprechen. Sehr schmeichelhaft, verehrte Fräulein! Gleichzeitig verlangt aber die 18jährige Schöne von uns eine Epistel über den Tanz. Vielleicht wirkt das ermunternd auf die Herrenwelt, meint sie. Vielleicht? Nun, hoffen wir es. Also, unsere Ansichten über den Tanz. Und das alles u. r. weil es eben am vergangenen Samstag Sommerball im Kurhausaal gab, und weil die Her-

ren eben gerade nicht zum Walzern gestimmt waren. Endlich weil die verehrte Damenwelt hofft, recht bald wieder im Ballsaal nach allen Regeln der Kunst walzern zu können. Aber, erlauben Sie, liebes Fräulein, da mühte ja unsere Feder tanzen können. Freilich verfügt die Redaktion über eine umfangreiche Handschriftenmappe, die den Vorkämpfern eines betrunkenen Noters gleicht, welcher mit den Pfoten in die Tinte gerathen ist. Aber unsere verehrte „Pfote“ haben wir bis zur Stunde nicht darunter entdecken können. Doch gut, Ihr Wunsch sei uns Befehl. Also, Fräulein, dürfen wir Sie um einen Tanz — zwischen diesen Zeitungsblättern bitten. Herr Kapellmeister, einen feurigen Walzer. „Wo man tanzt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben lahme Glieder!“ An einem Herrenabend soll kürzlich übrigens das Sprichwort „Ohne Damen kein Vergnügen“ glänzend widerlegt worden sein. Diejenigen Herren, welche um 4 Uhr Morgens noch an der gastlichen Stätte waren, hätten ein Tanzfränzchen, natürlich ohne Damen, arrangiert. Dieses Tanzfränzchen sei mit einer Polonaise eingeleitet worden, welcher ein Kontretanz und dann verschiedene Rundtänze folgten. Der betr. Zeitungsbericht jchloß: „Dem Tanze wurde ausgiebig gehuldigt, und wer nur konnte, jchwang sein Fränzchen.“ Sehen Sie, mein Fräulein! Und da mag ihr rosenfarbened Mündchen, uns in dem Brief ins Gesicht zu sagen, ein Fest ohne Damen sei ein Garten ohne Blumen. . . . Wie der Zeitungsbericht Ihre Behauptung entwarfne! Mit dem Verschwinden der Damen aus dem Ballsaal verschwinden auch die Schleißen, auf denen so mancher Weber herumgetanzt hat, als wenn dem Gewebe noch die feinste Schleißenarbeit jehle. Jekt braucht in der Tanzstunde der Lehrer nicht mehr an den überjchlanken Jüngling heranzutreten, um ihn zu ermahnen, daß „auch auf den Parkettböden“ noch Platz zum Tanzen ist, und nicht nur auf der Schleiße der Schönen. Leider würde auch mit den jungen Schönen das mit Unrecht verjchrieene Schredgejpenst der Ballmutter aus dem Ballsaal verduften, oder wie ein ungalanter Sackje jagen würde: die hinter den tanzlustigen Spinnerinnen lauende Spinne. Schon Euripides meinte, daß der junge Mann in die Tanzstunde gehen soll, aber das junge Mädchen zum Konfervatorium in den Pfeijunterricht, damit der Mann in der Ehe nachher tadellos nach der Pfeife tanzen kann. „Er tanzt wie ein Jiegenbock“, würde man in Schierke in jagen. Daher jucht jich manches Mädchen unter den Männern am liebsten einen Jiegenbock aus, weil der angeborene Tanzbeine bejitzt, während aber mancher Mann eine „Jiege“ nur wegen ihrer goldenen Hörner heirathet. Auch was die Tanzkunst anbelangt, überlegen die Herren der Schöpfung die Damen bei weitem, namentlich zum Beijpiel in dem Tanzen um das goldene Kalb. Freilich, mein Fräulein, das sind erst Anfänge. Wenn Sie in den Ballsaal der Zukunft blicken könnten, würden Sie auf der einen Seite eine lange Reihe von Herren jehen können, die mit dem feidenen Jächer wedeln oder ihr jchüchternes Kniefer-Gesichtchen jchamroth hinter dem unjchuldjweihen Atlas des Jäders verjteden, während auf der anderen Seite eine Anzahl Jorjnettenbewaffneter Herren stramm in Reih und Glied jteht, umstrahlt von jüßem Augenfeuer ihres herrlichen „Gegenüber“. Und wenn Sie noch philojophijch in diesem Anblick verfunken wären, jpielte plöglid aus dem Hintergrunde eine Dame n. k. a. p. e. l. l. e zum Walzer auf. Und wenn erst der Sohn eines Hauses mit Tamburin und Castagnetten tanzt, der Vater Balletjprünge macht, und der Großvater „Jerpentintanzel“, werden jelbst die tanzenden Schneeflocken in Konfurrenzjuth gerathen. Falls Herr Direktor Meier dann noch lebt, und jeden Jrißling den Rojengarten im lichten Thal der Wiesbadener Varieteejunst adert, dann wird er vielleicht auch einmal in seinem Varietee die Rojenhochzeit der „Frühlingluft“ von lauter männlichen Rojen vortanzen lassen. O Muse Reichshalla, was jchwähe ich denn da. . . . Ach, was Sie jagen, liebes Fräulein! Sie wollen behaupten, daß ein „Herrenballet“ langweilig würde. Sie irren sich. Nichts von dem. — Jekt jehen wir an Ihrem allerliebsten Gesichtchen, daß unsere Ansicht über den Tanz nicht die von Ihnen erwarteten find. Trojdem jürnen Sie nicht, mein liebes Fräulein. Es war nicht böse gemeint. Und dann zum Theil ja auch nur Zukunfts-musik. Und was man von Zukunfts-musik zu halten hat, nun, das wissen Sie ja! V. A.

Hat der Hotelhausdiener ein Recht auf Trinkgeld?

Kürzlich ging durch die Blätter die Nachricht von einem Streit zwischen einem Berliner Hotelangestellten und seinem Prinzipal. Jener war jofort entlassen worden, weil er einem Hotelgast gegenüber seine Unzufriedenheit mit dem ihm von diesem verabreichten Trinkgeld zu erkennen gegeben hatte, daß dem Angestellten zu gering erschienen war. Das Gewerbegericht, bei dem der Entlassene klagte, hatte ihm recht gegeben und keine Ungebühr in seinem Verhalten erblickt, die zur jofortigen Entlassung berechtigte, während infolge eingeleiteter Berufung das Landgericht Berlin nach Vernehmung von Sachverständigen zu der Ueberzeugung gelangte, daß der Bedientete durch die an den Gast gerichtete Forderung in größlicher Weijse seine Pflicht verlegt hätte und daß seine Entlassung daher berechtigt war.

Mit einem ähnlichen Falle hatte sich jünger das Landgericht Halberstadt zu befassen, das indeffen zu der gegentheiligen Anjchauung gelangte, daß der Hausdiener eines Hotels ein Recht auf Trinkgeld habe. In dem vorliegenden Falle hatte ein Arzt 35 Nächte in einem Hotel zugebracht, und bei seiner Abreise geriet er mit dem Hausdiener, der ihm täglich die Stiefel gereinigt hatte, in Streit wegen des Trinkgeldes. Schließlich jtrengte der Hausdiener gegen den Arzt Klage beim Amtsgericht auf Zahlung von 8,75 M. gleich 25 A pro Tag an. Das Gericht wies die Klage jedoch ab, da es der Meinung war, daß der Hotelgast den Hausdiener mit den Verrichtungen auf Grund des Vertrages betraut, den er mit dem Gastwirth abjgeschlossen hat, der jseinerseits den Hausdiener zur Leistung von Arbeiten der in Rede stehenden Art anjstellt. Allerdings kann gemäß Paragr. 329 des Bürgerlichen Gejebuches der Gastwirth mit dem Gast eine Vereinbarung treffen, daß der Hausdiener das Recht erwirbt, von dem Gaste jelbst Bezahlung für jeine Leistung zu fordern. Etwas Derartiges kommt hier jedoch nicht in Frage.

Der mit seinem Anspruch abgewiejene Hausdiener legte Berufung gegen das Erkenntniß ein, und das Landgericht in Halberstadt kam daraufhin zu einer Verurtheilung des Gastes zur Zahlung von jieben Mark an den Hausdiener. Wichtig ist es freilich, so wird in den Gründen ausgeführt, daß der Hotelgast

zu dem Hausdiener nicht in ein Vertragsverhältnis tritt. Bei Hotels von der Art der hier in Frage kommenden ist es jehoch eine allgemine Verjehensjitte, und es entjpricht den Anjchauungen des täglichen Lebens, daß der Gast Dienstleistungen, für die er den Hausdiener jefonders in Anspruch nimmt, diejem vergütet. Eine jolche Unanjchuldjnahme ist darin zu finden, daß er Abends die Stiefel vor die Jimmertür jekt. Wenn der Hausdiener, der an ihn gerichteten jtillichjweigenden Aufforderung gemäß, die Stiefel reinigt, jo erhält er hierfür ein Trinkgeld. Mit diejer Gewohnheit des täglichen Lebens rechnet auch der Gastwirth, wenn er, wie im vorliegenden Falle, den Hausdiener auf die Entlaffung verweist. — Da der Gast indeß eine verhältnißmäßig lange Zeit im Hotel gewohnt hat, jo erjchien der Satz von 25 A pro Tag angemessen.

Eine grundsätzliche Entjcheidung der Trinkgelddrage erjcheint angejichts der vorliegenden Widerjprüche sehr am Plage.

* Personalnachrichten. Laut „Kieler N. Nachr.“ hat auch hem. Paul Reichard aus Wiesbaden das philojophijche Doktorat erhalten.

r. Von den jteijgen Bahnhöfen. Eine Neuerung, welche mit Freuden begrüßt werden wird, dürfte noch nicht allseitig bekant sein. Sie wird darin bejtehen, daß die Fahrgäste mit den ankommenden Zügen innerhalb des Stationsjerrains, ohne den Bahnsteig zu paßiren, nach den Anjchluffzügen nach dem Abjeb. bahnhof und Jseij. Ludwigsbahn oder umgekehrt überjehen können. Es wird dadurch geraume Zeit erjpart und der jchnellere Anjchluff ermöglid. Die Gepäcksbeförderung hierfür bleibt wie jelbter.

r. Von der Eijenbahn. Der Jelfarbenanjtrich an den Jerrieren und den Signallvorrichtungen ist, wie nunmehr endgültig entjchieden wurde, dahin jeftegelegt, daß auf preußischen Stationen der Anjtrich jchwarz und weiß und auf bejjischer Seite roth und weiß erjolgen soll. Die Abänderung ist bereits in Angriff genommen worden.

** Plan von Wiesbaden. Im Selbjtverlag der jtädtijchen Verwaltung ist eine neue ergänzte Auflage des Stadtplans erjchienen und zum Preije von 3 M. pro Stüd auf dem Botenjimmer des Rathhaufes zu erhalten.

* Kein Steuerabzug für die „Väter“. Eine für alle Väter, denen die Herren Söhne „große Kofe“ machen, wichtige Entjcheidung hat der Steuerjenat des Oberverwaltungsgerichts getroffen. Er hat rechtskräftig entjchieden, daß weder die Kofen, welche ein Vater für die Unterhaltung jekines Sohnes als Eijährig-Jreiwilliger bejtreitet, noch die Kofen, welche ein Vater zum jtandesgemäßen Unterhalt des Kindes mit Einjchluff der Vorbildung zu dem gewählten Berufe aufwendet, Steuerabzugsfähig find.

* Illuminationsabend. Die großen Illuminationsabende im Kurhausjarte, welche von der Kurverwaltung in der denkfbar reichsten Weijse angejtattet werden, finden wie die Gartenfeiern bei aufgehobenem Abonnement jtatt, da der Verwaltung durch die Bejchaffung und Aufjtellung von etwa 10000 Illuminationskörjern, durch das Doppelkonzert etc. ganz erhebliche Ausgaben erwachjen. Der Eintrittspreis zu dem auf Samstag diejer Woche anberaumten großen Beleuchtungsabend wird daher 1 M. pro Perjon betragen.

** Varietee Reichshallen. Der Drudfehlerkoloj hat jich geherrn unbenimmt in das Reichshallenrefertat gejchlichen und dort wieder einmal jein verberbliches Handwerk ausgeübt. So machte er aus dem Humorijten Meijerum einen gewijßen Herrn Meijer, den man verjehlich in der Kritikenliste des Varietees jacht. Herr Hermann Meijer nennt jich den Jiebling der Wiesbadener, und zwar nicht ganz mit Unrecht. Der jebes Jahr immer wieder hierher zurücjkehrende Künjler ist jowohl als Verwandlungsjchaujpieler wie auch Charakterkomiker eine Kraft, die man wohl als ganz vorzüglich bezeichnen darf. Das wird auch abendjlich von dem ausverkauften Hauje durch lautes Beifalljtafchen dokumentirt.

Der Tod der Mutter als Entlaffungsgrund. Eine Entjcheidung, die in verjchiedener Hinsicht interjessant ist, fällt das Kaufmannsgericht in jekiner letzten Kammerjigung. Der Kläger, der als Vertreter des Chefs in einem Gejchäft eine Vertrauensjtellung einnahm, klagte Gehaltsanjprüche ein, die durch jekine jofortige Entlaffung entjanden waren. Der Chef befand jich in jekiner Erholung in Wiesbaden, als der ihn vertretende Handlungsjehilfe aus jekiner Heimath Bern die telegraphijche Nachricht vom Tode jekiner Mutter erhielt. Der 79jährige frantkliche Vater forderte in der Depejche den Sohn in dringender Weijse auf, zur Beerdigung zu kommen. Telegraphijch bat der Handlungsjehilfe jekinen Chef um einen Reijeururlaub zur Beerdigung. Deffen Antworttelegramm lehnte dieje Bitte ab. Trojdem machte jich der Handlungsjehilfe auf die Reijse zur Bejorgung jekiner Mutter. Bei jekiner Rückkehr wurde er vom Chef jofort entlaffen. Er klagte nun auf Zahlung jekines Gehalts bis zum Abjluß der gejchlichen Rüdignungsfrist. Interjessant ist nun die Begründung des Kaufmannsgerichts für die Abweijung der Klage. Der Vorjehende führte aus: „Das Gericht ist der Anjicht, daß der Kläger wohl berechtigt war, troj des Widerjpruchs des Bejagten anjchließend des Todes jekiner Mutter nach Bern zu reijen. Es ist dies ein unbefugtes Verlassen des Dienstes im Sinne des Paragr. 72 des Handelsgesebuches, denn diejer Paragr. jchreibt ausdrücklid aus, daß ein unbefugtes Verlassen dann nicht vorliegt, wenn bejondere Umstände es veranlaßen. Dieje bejonderen Umstände find zweijelfrei dann vorhanden, wenn es jich um die Erfüllung einer Jidaltspflicht handelt, wenn der Handlungsjehilfe, um der Beerbigung jekiner Mutter beizuwohnen, nach Hauje reijt.“ Abgewiejien wurde die Klage deßwegen, weil vom Bejagten nachgewiejien war, daß der Kläger bei diejer Reijse ebenjo wie bei früheren Gelegenheiten das Interjessie des Gejchäfts insofern verlegt hatte, als er länger abjchließ als unbedingt nöthig war, trojdem das Gejchäftsinterjessie jekine Anwenheit erforderte.

* Objt-Plantagenverkauj. Herr Architekt Heinrich Schott zu Wiesbaden kaufte von Herrn Landbefekretär a. D. Ferdinand Herber zu Erbach im Rheingau eine Objtplantage mit Landbaujchafjtgebäude und einer Wienenjucht (8598 m. groß) zum Preije von 25500 M. Das Grundjtüd bejitt allein an Apfeln Birnen, Jprijchen und Aprijosen 1050 Edelkulturen. Die Bejiegung des Geländes erfolgt durch ein oberirdijches Jährjchjtem mit elektrijchem Motoren-Antrieb. Der Objt- Trauben- und Honigverjand ist dajelbst ein lohnender. Bekantlid ist das Rheingauer Objt wegen jekines gewürzigen Gejchmacks weltberühmt und sehr begehrt.

** Immer nur ehrlid! Heute Vormittag in der 11. Stunde entjief an der Ede der Schulgaffe einer den bejjeren Ständen angehörigen Dame das vollgejüllte Portemonnaie. Ein unbekannter junger Mann, welcher dieje beobachtet hatte, eijnete jich die Börje an und ergriff damit jchleunigjt die Flucht durch die Jprijchen- und Schwalbacherjtraße. Troj jofortiger Verfolgung des unehrlichen Menjchen durch den Angestellten eines Gejchäfts in der Schulgaffe jowie einen Radfahrer war die Ergreifung des Jlüchtenden unmöglid.

• Kurhaus. Morgen findet Deutscher Opernabend der Kapelle statt.

Der Gewerbeverein unternimmt am nächsten Mittwoch, 21. Juli, einen Ausflug nach Oberstein-Idar. Die Ausflüge des Vereins verbinden stets das Nützliche mit dem Angenehmen, denn es wird zunächst der Zweck verfolgt, den Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, industrielle Betriebe aus eigener Anschauung kennen zu lernen, dabei aber auch gerne Bedacht darauf genommen, die Fahrten in landschaftlich bevorzugte Gegenden zu richten. Es steht außer Zweifel, daß die Gewährung der Möglichkeit, größere Gewerbe oder Fabrikbetriebe näher kennen zu lernen, nur fördernd auf den Einzelnen wirken kann. Die für diesmal projektierte Fahrt verspricht sehr interessant zu werden; sie führt in das wildromantische Nahe- und Idarthal, nach Oberstein und Idar. Durch Besichtigung einer größeren Schleiferei und des Gewerbevereins in Idar erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die Schmelzindustrie. Sie sehen, wie aus den tauben Steinen durch vielfältige Behandlung und die überaus mühsame Arbeit des Schleifens die herrlichen Achatwaaren entstehen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Idar erfolgt eine mit wenig anstrengender Fußwanderung nach den beiden Schloßruinen in Oberstein und der sogenannten Wüstentruhe. Dem mit der Vorstand in der Lage ist, alles in geeigneter Weise vorzubereiten, ist die Fahrt zur Anmeldung auf die Zeit vom 20.-24. Juli beschränkt. Späterer Anmeldungen entgeht der Vorteil der gewährten Fahrpreisermäßigung. Die Meldungen sind im Bureau (Gewerbeschule Zimmer 11) zu bewirken.

• Eine Kugel in den Kopf! Durch einen Schuß in den Kopf hat der Schwalbacherstraße wohnhafte 52jährige Buchhändler G. gestern Nachmittag in der Wohnung seinem Leben ein Ende gemacht. Die Polizei-Verwaltung giebt als Motiv Lebensüberdruß an, der, wie von anderer Seite uns berichtet wird, in dem durch Trunksucht völlig zerrütteten Nervensystem zu suchen gewesen sein soll.

• Einbruch im Juwelierladen. Am Samstag vor Pfingsten Morgens gegen 3 Uhr hörte eine Dame in dem Hinterhof des Hauses an der Langgasse, in welchem sich der Sch. J. Juwelierladen befindet, ein verächtliches Geräusch, wie es durch Heilen und das Zurückziehen eines Niegels verursacht wird. Nachdem sie sich durch längeres Zuhören überzeugt hatte, daß sie sich nicht irrte, wachte sie eine zweite Hausinsassin, trat an das Fenster nach der Straße zu und rief einen Schutzmann an, welcher in Begleitung eines bald herbeieilenden Kollegen dann das Haus betrat. Alle Türen waren verschlossen, und so eifrig man auch alle Ecken und Winkel durchsuchte, fand man nichts von etwaigen im Hause verstorbenen Einbrechern, bis man endlich den Klempner W. Dreg aus Homberg und den Schlosser Otto Neumann unter der Treppe eines wenig benutzten Kellerrabteils entdeckte und festnahm. — D. sowohl wie N. sind mehrfach bereits vorbestrafte Diebe, die auch die Bekanntheit des Buchhändlers bereits gemacht haben. Sie wollten sich in Köln, als sie beide ziemlich mittellos waren, getroffen und als ein Dritter sie auf die sich im Sch. J. Juweliergeschäft dahinter findende Gelegenheit zu einem großen Schloß, aufmerksam machte, da haben sie sich mit Werkzeugen, einem Bohrer, einem Brecheisen, Dietrichen etc., N. auch mit einem 12längigen Revolver versehen und sind nach Wiesbaden gefahren. Das Diebstahlwerkzeug trugen sie in einer Handtasche. Mittels eines Dietrichs öffneten sie an Ort und Stelle die Haustüre, schloßen dieselbe auch wieder und machten sich dann an die Arbeit. Zum Glück war der Laden recht gut verwahrt. Der Zutritt zum Hofe aus war durch eine schwere Eisentür sowie noch durch eine stark mit Eisen beschlagene Holzthür verschlossen. Etwa 1 Stunde arbeiteten sie mit Dietrichen und Heilen an derselben herum, dann hörten sie Geräusch und reiterten in den Keller. Den Revolver fand man erst vor der Abführung in Haft bei Neumann. Die Waffe war noch mit 10 Patronen geladen. Das Duo stand gestern vor der Strafkammer und wurde je mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, N. auch wegen fälscher Namensführung mit 1 Woche Haft. Nebenbei wurde auf 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

• Kellerbrand. Gestern Vormittag 1/8 Uhr gerieth in dem Hause Bellrichstraße 39 durch unvorsichtige Behandlung eines Hausbrandes das in der Waschküche daselbst angehaufte Badmaterial in Brand und verbreitete einen starken Qualm. Dadurch geriet die Bewohner dieses Hauses in Aufregung. Infolge rechtzeitigen Eingreifens wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert. In demselben Hause ist dies seit Jahresfrist der dritte Brand. Es dürfte doch etwas mehr Vorsicht am Platze sein, umso mehr als alle drei Fälle auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sind.

• 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Maran. Die große Bedeutung, welche die Naturforscherversammlungen insbesondere nach der Richtung besitzen, daß sie, im Gegensatz zu den Spezialkongressen, ein Zusammenarbeiten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, z. B. der Zoologen mit den Chemikern, der Chemikern mit den Internisten usw., ermöglichen, bewährt sich auch bei Veranstaltung der Maraner Naturforscherversammlung. Die Beteiligung auch seitens hervorragender Gelehrter und Forscher scheint eine glänzende zu werden.

• Nr. 29 der Vorkantente für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

• Meuterei. Paris, 20. Juli. Der „Clair“ berichtet aus Spezia: Ein ernstlicher Zwischenfall, der trotz des Geheimnisses, welcher ihn umgibt, durchdringt, ruft großes Aufsehen hervor. An Bord des Razzoli, der augenblicklich im Hafen von Spezia liegt, soll eine Meuterei ausgebrochen sein. 36 Offiziere und Matrosen seien an der Meuterei beteiligt. Ursache der Meuterei seien die übermäßigen Anstrengungen, welche der Kommandant in den letzten Tagen von der Besatzung verlangt hatte.

• Die Marokkofrage. Paris, 20. Juli. Mehrere Blätter melden aus Fez, daß die Nachricht herr, das deutsch-französische Abkommen in der Marokkofrage auf den Sultan und den Moghzen großen Eindruck gemacht habe. Der Sultan habe den deutschen Gesandten Grafen Tattenbach zu sich gerufen, um von ihm Erläuterungen über das Abkommen zu erlangen.

• Verweigerte Entschädigungsansprüche. Paris, 20. Juli. Der „Figaro“ bespricht in scharfer Weise die überige Weigerung der englischen Regierung, Entschädigungsansprüche der französischen Aktionäre der von England während des Transvaalkrieges beschlagnahmten südafrikanischen Bahnen vor das Haager Schiedsgericht zu bringen. Die deutsche Regierung habe ihren in dieser Angelegenheit betheiligten Staatsangehörigen zu einer raschen Befriedigung ihrer Ansprüche verholfen. Der „Figaro“ meint: Da kann man nur sagen: Es schäme uns vor unseren Freunden! England würde, wenn es in seiner Haltung beharren sollte, einen gefährlichen Beifler werden.

Explosion auf einem Kriegsschiff. Nagusa, 20. Juli. Anlässlich einer Dienstübung auf hoher See fand auf dem Kriegsschiff Habsburg beim Abschießen eines 15-cm-Geschüßes infolge mangelhaften Verschlusses eine Explosion statt, wobei ein Mann getödtet und einer verwundet wurde.

• Eine internationale Konferenz. London, 20. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Es verlautet, eine der Aufgaben der chinesischen Abordnungen, welche nach allen Theilen der Welt geschickt werden, um verschiedene konstitutionelle Regierungssysteme zu studiren, sei darauf gerichtet, die Mächte zu veranlassen, eine internationale Konferenz einzuberufen, die sich mit den Angelegenheiten des fernen Ostens befassen soll.

• Mordanschlag auf den Oberprokurator. Petersburg, 20. Juli. Gestern lief hier das Gerücht um, daß auf den Oberprokurator des Heiligen Synod, Pobedonoszew ein Mordanschlag verübt wurde. Dieses Gerücht wird heute durch folgende Meldung des „Ruskoje Slowo“ bestätigt: Als der Oberprokurator gestern auf dem hiesigen Bahnhofe aus Jarosko Selo eintraf, trat ein junger Mensch auf ihn zu und versuchte einen Revolver zu schuss gegen ihn abzufeuern, ein mit Pobedonoszew eingetrossener Reisender vermochte das jedoch zu verhindern und übergab den Mann der Polizei, die ihm den geladenen Revolver abnahm. Nur die Geistesgegenwart dieses Reisenden, dessen Namen unbekannt blieb, rettete den Oberprokurator. Dieser fuhr nach dem Anschlag zum Gebäude des Synods und kehrte ohne jede Begleitung nach Jarosko Selo zurück. Der Verhaftete zählt etwa 28 Jahre.

• Der Semstwo-Kongress. Moskau, 19. Juli. Am Semstwo-Kongress nehmen 200 Personen theil. Zum Präsidenten wurde einstimmig Graf S. H. d. n. gewählt. Der Präsident des Moskauer Semstwo-Anstalts legte dem Kongresse die von der Verwaltung gemachten Schwierigkeiten dar. Wie sich herausgestellt hat, hatten diese ihren Grund in dem Gerücht, daß der Kongress beabsichtige, eine konstituierende Versammlung zu proklamiren. Der Kongress gab die Versicherung ab, daß nichts dergleichen beabsichtigt sei. Trotzdem sich der Generalgouverneur dafür verteidigte, daß dem Kongresse keine Schwierigkeiten bereitet werden sollten, erschien in der heutigen Sitzung der Polizeimeister in Begleitung von Polizeibeamten mit der schriftlichen Aufforderung des Stadthauptmanns, die Sitzung zu schließen. Der Präsident des Kongresses erklärte, er halte die Anordnung der Verwaltung für ungesetzlich und fühlte sich daher nicht verpflichtet, sie zu berücksichtigen. Der Polizeimeister forderte die Namen der Anwesenden und alle Dokumente. Als Antwort darauf erscholl: Notiren Sie ganz Rußland! Endlich gelang es der Polizei, ein Protokoll aufzusetzen. — In der heutigen Sitzung erschien eine Abordnung des Kongresses der Industriellen, geführt von Kowalewsky, zur Begrüßung. Das Bureau lehnte die Begrüßung ab. Dem Semstwo-Kongress ging eine Denkschrift des Verbandes der Moskauer jüdischen Intelligenz über die Theilnahme der Jsidrofiten an der Volksvertretung zu.

• Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: i. V. W. Meyberg; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Taschen-Glüh-Feuerzeug „LAVA“

Mk. 1,25

Neu! Sensationell!

Die beim Oeffnen des Deckels zum Platin-Glühstein tretende Luft bringt denselben sofort zum Glühen, sodass an ihm direkt die Zigarre oder Zigarette entzündet werden kann. Mit Schließen des Deckels kühlt die Zigarette ab und die Zigarette selbst wird nicht durch das Glühen des Deckels auf. Keine offene Flamme! Keine elektr. Batterie. Kein Benzin! Keine Pulverabfuhr! Ganzlich geruchlos!

Niederlagen in Wiesbaden:
Moritz Cassel, Langgasse 6; Carl Grünberg, Zigarrengeschäft; Otto Mondelsohn, Wilhelmstr. 10a; H. Schweitzer, Hoflieferant; Albert Wartenberg, Jakob Zingel Ww., Inh. Ernst Knabe, J. Wittenberg, Cigarettenfabrik

Warnung vor wertlosen Nachahmungen! Nur echt, wenn mit Wort „LAVA“ geprägt, 2 D.R.-Patente und 3 Gebrauchsmuster angemeldet. 1232/261

• Sprechsaal. Für diese Anstalt übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

• Stadtlehrer und Landlehrer. Zu dem Artikel in Nr. 166 vom 19. Juli sei zur Aufklärung folgendes bemerkt: Daß die Spezialverfügung durch einen Hauptlehrer hervorgerufen wurde, beweist dessen Verfügung an die ihm unterstellten Lehrpersonen vom 18. Nov. 1902, worin es wörtlich heißt: „Der wöchentliche Ausfall von 6 1/2 Stunden ist, um große Störung zu vermeiden, vorläufig auf volle 3 Stunden zu setzen“. Die Vertheilung der drei Stunden für die einzelnen Wochentage wurde alsdann den einzelnen Lehrpersonen kundgegeben. Auf diese Verfügung hin, durch welche für die Lehrpersonen der betr. Schule eine Ausnahmestellung unter allen Kollegen der preussischen Monarchie geschaffen war, wandten sich dieselben in einer Eingabe vom 25. November 1902 an die Behörde mit der Bitte um die Zurückziehung derselben. Die Kreisschulinspektion bestätigte indeß die Verfügung des Herrn Hauptlehrers. Im Interesse und auf Bitte der diese ausnahmsweise Mehrbelastung als unverdiente Härte empfindenden Lehrpersonen hat der Ortschulinspektor alsdann am 29. November 1902 die Kgl. Regierung um Zurücknahme der fragl. Verfügung, wodurch wenigstens soviel erreicht wurde, daß die Mehrbelastung von 3 auf 2 Stunden reduziert wurde. Während des Winters 1902/03 hielten die Lehrpersonen der betr. Schule demgemäß wöchentlich 3 bzw. 2 Pflichtstunden mehr als ihre auswärtigen Kollegen, allerdings in der Annahme, daß eine ähnliche Verfügung der Kgl. Regierung für alle anderen

Volksschulen Nassaus in Bälde ergehen werde. Da eine solche indeß nicht erging, so beantragte der Ortschulinspektor im Herbst 1903 die Zurücknahme der fragl. Verfügung bei dem Herrn Kultusminister. Ein Erlass vom 24. Oktober 1903 brachte jedoch die Verallgemeinerung. Dies in Kürze der Vorgang der Sache. — Der Ministerialerlass vom 24. Oktober 1903 hat in der Folge viel Staub aufgewirbelt; er wurde in fast allen betheiligten Kreisen mit bitterer Miene aufgenommen und stieß namentlich in den Städten auf große Hindernisse. Wenn wir recht unterrichtet sind, ist derselbe zur Zeit vielerorts thatsächlich wieder aufgehoben. Man möge eben daraus erkennen, wie recht und billig das Verlangen nach Beseitigung der Mehrbelastung von 2 Wochenstunden bei denjenigen Lehrpersonen war, welche schon ein Jahr vor dem Ministerialerlass, und zwar ausnahmsweise unter allen Kollegen des Regierungsbezirks, zu denselben verpflichtet wurden. Es muß also zurückgewiesen werden, wenn man, wie es in Nr. 166 des Gen.-Anz. geschieht, nunmehr einen Ortschulinspektor für den bekannten Ministerialerlass öffentlich verantwortlich machen will. Die Lehrpersonen der betr. Schule haben es vielmehr dankbar anerkannt, daß derselbe ihre Sache mit Wärme vertrat. Ein Lehrer.

(Anmerkung der Redaktion: Wir hoffen, daß sich nunmehr endlich die Gemüther beruhigen werden und bitten, uns mit weiteren Einsendungen zu verschonen. Die Presse ist nicht dazu da, über eine solche Angelegenheit endlos zu debattiren.)

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiskopf a. d. Vahn.
Voransichtliche Wetterausg.
für Freitag, den 21. Juli 1905.
Nur schwachwindig, vorwiegend heiter, nachts kühler, tagüber wärmer als heute.

Genaues durch die Weiskopfer Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Mauritiusstraße 8, täglich an-rückgefordert werden.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge Rühlstraße.

Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 9.15 Uhr.
Wochentags Morgens 6.30, Nachm. 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Mit-Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 7.30 Uhr.
Sabbath Morgens 6.45, Nachm. 9.15, Abends 9.15 Uhr.
Wochentags Morgens 6.15, Abends 7.30 Uhr.

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 100881
V. 02

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.
Wäsche, Weißwaren, Unterkleider
Strumpfwaren, Handschuhe
— Eigene Näherel und Strickerel. —

Anweisung. Ich verleihe auf Verlangen bei Bareinkauf für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Karte im Werte von 2 Pfg. Diese Karte klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, zahle ich für die Rabatt-Karte 2 Mark.

In har.

• Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. Juli 1905.

• Geboren: Am 17. Juli dem Bürogehilfen Karl Mayer e. S. — Am 16. Juli dem Fuhrmann Philipp Randsler e. L., Josefina. — Am 13. Juli dem Eisenbahnportier Jakob Schumacher e. L., Margareta Sofia. — Am 13. Juli dem prakt. Arzt Dr. med. Heinrich Jungermann e. S., Hellmut Ernst Franz. — Am 17. Juli dem Studentent Josef Jährenberg e. L., Mina Theresia Cäzilia. — Am 13. Juli dem Bauarbeiter Adolf Dieges e. L., Anna Katharina.

• Aufgeboren: Kellnermeister Peter Deutscher hier mit Dorothea Neul in Sierda. — Schreinergehilfe Hermann Grimm hier mit Barbara Bodus hier. — Steinhauer Karl Häuser hier mit Luise Rau hier. — Former Heinrich Diekmann hier mit Anna Gümmerich hier. Kaufmann Heinrich Kaufersweiler in Mainz mit der Wittwe Laura Welterfeld geb. Meyer hier. — Kapellmeister Paul Freudenberg hier mit Katharina Dechter hier.

• Gestorben: Am 18. Juli August, S. d. f. Landwirths Jakob Kraft aus Bidesheim, 5 M. — 17. Juli Tagelöhner Johannes Felde, 68 J. — 18. Juli Anstreicher Josef Scarton, 31 J. — 18. Juli Margareta geb. Verfaß, Wittve des Agenten Albert Schmidt, 56 J. — 18. Juli Kellner Karl Kleber, 18 J. — 18. Juli Johann, S. des Tagelöhners Johann Rischer, 4 M. — 18. Juli Zimmermann Konrad Seifrich, 64 J. 19. Juli Anna, L. des Spenglergehilfen Jakob Werner, 11 Jg. — 19. Juli Buchhändler August Gieselbrecht, 52 J. — 19. Juli Maria, L. des Tapezierergehilfen Wilhelm Belte, 5 M. — 20. Juli August, S. des Kellners Friedrich Grebel, 7 M.

Kgl. Standesamt.

Rheinisch-Westf.

Handels- und
Schreiblehr-Anstalt
Wiesbaden,
Jg. 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Große helle Unterrichts-Räume

für
Damen und Herren
getrennt.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinen- und Schreiftreiben,
Tag- und Abendkurse.

6397

Prospekte kostenfrei.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Neugasse 12, Etz. ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Gasheizung zu vermieten. Näheres im Laden. 5091

Landere Arbeiter können sich Logis mit oder ohne Kost bei kleinen Kellern 65. L. r. 5079

Bismarckstr. 4, 1. Kammer, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 5082

Seidenstr. 80, Hb. 2., ein möbli. Zimmer zu verm. Preis 15 Mk. monatlich. 5083

Seidenstr. 80, Hb. 2., ein möbli. Zimmer zu verm. Preis 15 Mk. monatlich. 5083

Wald, Schwalbacherstr. 34, 2-Zimmer-Spezial-Wohnung. 5090

Waldstr. 20, Etz. 1., 2 möbli. Zim. m. Kaffee und Heizung ist zu verm. 5095

An- und Verkäufe.

Schwarzbrauner ungarischer

Wallach,

vornehmer Wagen und Reitpferd, 169 cm groß, 5-jährig, sehr schnell, besonderer Umfänge halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Hochstraße 8. 5102

Haus

im Westend mit 11 Wohnzimmern, äußerst reichlich eingerichtet, für ruhiges Geschäft, typisch biederer. Preis 110.000 Mk. Anzahlung 10.000 Mk., restiert 6 1/2 pCt. zu verkaufen. Offert. u. K. 50 an die Exp. 5100

kl. schönes Landhaus

in der Nähe von Offenbach, auf dem Lande, in malerischer Gegend, mit 6 Zimmern, Küche m. Wasser und sanit. Zubehör, 11 Seitenab. schöner Garten mit Hochhaus u. Springbrunnen u. 2 Terrassen bill. zu ver. Offert. u. K. 50 an die Exp. 5056 a. d. Exp. d. Bl. 5056

Haus, Sonnenberg,

Waldstr. 57, ist unt. kulant. Bek. zu ver. 5089

Neue Federrolle,

als Tragekraft, zu verkaufen. Preis 12. 5086

Ein leichtes Fuhrwerk

best. f. Bierbändler o. Wäscherei u. zu ver. Hochstr. 21. 4640

Abbruch.

24 Heleneustr. 24

mit Zäunen, Fenstern, gutes Bauholz, Sandsteintreppen billig abzugeben. 4882

Guter Schneider o. Bügelstich

billig zu verkaufen 5084
Hochstr. 41, Hb. 1. l.

Verschiedenes.

35-40.000 Mk.

4 vCt. an 1. Stelle auf prima Objekt sofort auszuliefern. Offert. unter C. 100 an die Exp. d. Bl. 5066

Unerprobter empfiehlt sich

als Aufseher, Reiniger, Aufwächter von Herren-Garderoben bei wichtiger Berechnung, sowie zur Hausreinigung. 5085

W. Weissgerber,

Schneidermeister,
Hochstr. 8, Dinterh. 1. l.

Besreit

mit man von all. Unreinlichkeiten der Haut, als: Mitesser, Finnen, Pickeln, Gesichtsflecken etc. durch ein Bad in Karbolsäure-Seife befreit. Preis 12. 5086

Für die Reise

34 neue kleine Lederkoffer, mit 200 Stücken, in 10er, 20er, 30er, 40er, 50er, 60er, 70er, 80er, 90er, 100er, 110er, 120er, 130er, 140er, 150er, 160er, 170er, 180er, 190er, 200er, 210er, 220er, 230er, 240er, 250er, 260er, 270er, 280er, 290er, 300er, 310er, 320er, 330er, 340er, 350er, 360er, 370er, 380er, 390er, 400er, 410er, 420er, 430er, 440er, 450er, 460er, 470er, 480er, 490er, 500er, 510er, 520er, 530er, 540er, 550er, 560er, 570er, 580er, 590er, 600er, 610er, 620er, 630er, 640er, 650er, 660er, 670er, 680er, 690er, 700er, 710er, 720er, 730er, 740er, 750er, 760er, 770er, 780er, 790er, 800er, 810er, 820er, 830er, 840er, 850er, 860er, 870er, 880er, 890er, 900er, 910er, 920er, 930er, 940er, 950er, 960er, 970er, 980er, 990er, 1000er, 1010er, 1020er, 1030er, 1040er, 1050er, 1060er, 1070er, 1080er, 1090er, 1100er, 1110er, 1120er, 1130er, 1140er, 1150er, 1160er, 1170er, 1180er, 1190er, 1200er, 1210er, 1220er, 1230er, 1240er, 1250er, 1260er, 1270er, 1280er, 1290er, 1300er, 1310er, 1320er, 1330er, 1340er, 1350er, 1360er, 1370er, 1380er, 1390er, 1400er, 1410er, 1420er, 1430er, 1440er, 1450er, 1460er, 1470er, 1480er, 1490er, 1500er, 1510er, 1520er, 1530er, 1540er, 1550er, 1560er, 1570er, 1580er, 1590er, 1600er, 1610er, 1620er, 1630er, 1640er, 1650er, 1660er, 1670er, 1680er, 1690er, 1700er, 1710er, 1720er, 1730er, 1740er, 1750er, 1760er, 1770er, 1780er, 1790er, 1800er, 1810er, 1820er, 1830er, 1840er, 1850er, 1860er, 1870er, 1880er, 1890er, 1900er, 1910er, 1920er, 1930er, 1940er, 1950er, 1960er, 1970er, 1980er, 1990er, 2000er, 2010er, 2020er, 2030er, 2040er, 2050er, 2060er, 2070er, 2080er, 2090er, 2100er, 2110er, 2120er, 2130er, 2140er, 2150er, 2160er, 2170er, 2180er, 2190er, 2200er, 2210er, 2220er, 2230er, 2240er, 2250er, 2260er, 2270er, 2280er, 2290er, 2300er, 2310er, 2320er, 2330er, 2340er, 2350er, 2360er, 2370er, 2380er, 2390er, 2400er, 2410er, 2420er, 2430er, 2440er, 2450er, 2460er, 2470er, 2480er, 2490er, 2500er, 2510er, 2520er, 2530er, 2540er, 2550er, 2560er, 2570er, 2580er, 2590er, 2600er, 2610er, 2620er, 2630er, 2640er, 2650er, 2660er, 2670er, 2680er, 2690er, 2700er, 2710er, 2720er, 2730er, 2740er, 2750er, 2760er, 2770er, 2780er, 2790er, 2800er, 2810er, 2820er, 2830er, 2840er, 2850er, 2860er, 2870er, 2880er, 2890er, 2900er, 2910er, 2920er, 2930er, 2940er, 2950er, 2960er, 2970er, 2980er, 2990er, 3000er, 3010er, 3020er, 3030er, 3040er, 3050er, 3060er, 3070er, 3080er, 3090er, 3100er, 3110er, 3120er, 3130er, 3140er, 3150er, 3160er, 3170er, 3180er, 3190er, 3200er, 3210er, 3220er, 3230er, 3240er, 3250er, 3260er, 3270er, 3280er, 3290er, 3300er, 3310er, 3320er, 3330er, 3340er, 3350er, 3360er, 3370er, 3380er, 3390er, 3400er, 3410er, 3420er, 3430er, 3440er, 3450er, 3460er, 3470er, 3480er, 3490er, 3500er, 3510er, 3520er, 3530er, 3540er, 3550er, 3560er, 3570er, 3580er, 3590er, 3600er, 3610er, 3620er, 3630er, 3640er, 3650er, 3660er, 3670er, 3680er, 3690er, 3700er, 3710er, 3720er, 3730er, 3740er, 3750er, 3760er, 3770er, 3780er, 3790er, 3800er, 3810er, 3820er, 3830er, 3840er, 3850er, 3860er, 3870er, 3880er, 3890er, 3900er, 3910er, 3920er, 3930er, 3940er, 3950er, 3960er, 3970er, 3980er, 3990er, 4000er, 4010er, 4020er, 4030er, 4040er, 4050er, 4060er, 4070er, 4080er, 4090er, 4100er, 4110er, 4120er, 4130er, 4140er, 4150er, 4160er, 4170er, 4180er, 4190er, 4200er, 4210er, 4220er, 4230er, 4240er, 4250er, 4260er, 4270er, 4280er, 4290er, 4300er, 4310er, 4320er, 4330er, 4340er, 4350er, 4360er, 4370er, 4380er, 4390er, 4400er, 4410er, 4420er, 4430er, 4440er, 4450er, 4460er, 4470er, 4480er, 4490er, 4500er, 4510er, 4520er, 4530er, 4540er, 4550er, 4560er, 4570er, 4580er, 4590er, 4600er, 4610er, 4620er, 4630er, 4640er, 4650er, 4660er, 4670er, 4680er, 4690er, 4700er, 4710er, 4720er, 4730er, 4740er, 4750er, 4760er, 4770er, 4780er, 4790er, 4800er, 4810er, 4820er, 4830er, 4840er, 4850er, 4860er, 4870er, 4880er, 4890er, 4900er, 4910er, 4920er, 4930er, 4940er, 4950er, 4960er, 4970er, 4980er, 4990er, 5000er, 5010er, 5020er, 5030er, 5040er, 5050er, 5060er, 5070er, 5080er, 5090er, 5100er, 5110er, 5120er, 5130er, 5140er, 5150er, 5160er, 5170er, 5180er, 5190er, 5200er, 5210er, 5220er, 5230er, 5240er, 5250er, 5260er, 5270er, 5280er, 5290er, 5300er, 5310er, 5320er, 5330er, 5340er, 5350er, 5360er, 5370er, 5380er, 5390er, 5400er, 5410er, 5420er, 5430er, 5440er, 5450er, 5460er, 5470er, 5480er, 5490er, 5500er, 5510er, 5520er, 5530er, 5540er, 5550er, 5560er, 5570er, 5580er, 5590er, 5600er, 5610er, 5620er, 5630er, 5640er, 5650er, 5660er, 5670er, 5680er, 5690er, 5700er, 5710er, 5720er, 5730er, 5740er, 5750er, 5760er, 5770er, 5780er, 5790er, 5800er, 5810er, 5820er, 5830er, 5840er, 5850er, 5860er, 5870er, 5880er, 5890er, 5900er, 5910er, 5920er, 5930er, 5940er, 5950er, 5960er, 5970er, 5980er, 5990er, 6000er, 6010er, 6020er, 6030er, 6040er, 6050er, 6060er, 6070er, 6080er, 6090er, 6100er, 6110er, 6120er, 6130er, 6140er, 6150er, 6160er, 6170er, 6180er, 6190er, 6200er, 6210er, 6220er, 6230er, 6240er, 6250er, 6260er, 6270er, 6280er, 6290er, 6300er, 6310er, 6320er, 6330er, 6340er, 6350er, 6360er, 6370er, 6380er, 6390er, 6400er, 6410er, 6420er, 6430er, 6440er, 6450er, 6460er, 6470er, 6480er, 6490er, 6500er, 6510er, 6520er, 6530er, 6540er, 6550er, 6560er, 6570er, 6580er, 6590er, 6600er, 6610er, 6620er, 6630er, 6640er, 6650er, 6660er, 6670er, 6680er, 6690er, 6700er, 6710er, 6720er, 6730er, 6740er, 6750er, 6760er, 6770er, 6780er, 6790er, 6800er, 6810er, 6820er, 6830er, 6840er, 6850er, 6860er, 6870er, 6880er, 6890er, 6900er, 6910er, 6920er, 6930er, 6940er, 6950er, 6960er, 6970er, 6980er, 6990er, 7000er, 7010er, 7020er, 7030er, 7040er, 7050er, 7060er, 7070er, 7080er, 7090er, 7100er, 7110er, 7120er, 7130er, 7140er, 7150er, 7160er, 7170er, 7180er, 7190er, 7200er, 7210er, 7220er, 7230er, 7240er, 7250er, 7260er, 7270er, 7280er, 7290er, 7300er, 7310er, 7320er, 7330er, 7340er, 7350er, 7360er, 7370er, 7380er, 7390er, 7400er, 7410er, 7420er, 7430er, 7440er, 7450er, 7460er, 7470er, 7480er, 7490er, 7500er, 7510er, 7520er, 7530er, 7540er, 7550er, 7560er, 7570er, 7580er, 7590er, 7600er, 7610er, 7620er, 7630er, 7640er, 7650er, 7660er, 7670er, 7680er, 7690er, 7700er, 7710er, 7720er, 7730er, 7740er, 7750er, 7760er, 7770er, 7780er, 7790er, 7800er, 7810er, 7820er, 7830er, 7840er, 7850er, 7860er, 7870er, 7880er, 7890er, 7900er, 7910er, 7920er, 7930er, 7940er, 7950er, 7960er, 7970er, 7980er, 7990er, 8000er, 8010er, 8020er, 8030er, 8040er, 8050er, 8060er, 8070er, 8080er, 8090er, 8100er, 8110er, 8120er, 8130er, 8140er, 8150er, 8160er, 8170er, 8180er, 8190er, 8200er, 8210er, 8220er, 8230er, 8240er, 8250er, 8260er, 8270er, 8280er, 8290er, 8300er, 8310er, 8320er, 8330er, 8340er, 8350er, 8360er, 8370er, 8380er, 8390er, 8400er, 8410er, 8420er, 8430er, 8440er, 8450er, 8460er, 8470er, 8480er, 8490er, 8500er, 8510er, 8520er, 8530er, 8540er, 8550er, 8560er, 8570er, 8580er, 8590er, 8600er, 8610er, 8620er, 8630er, 8640er, 8650er, 8660er, 8670er, 8680er, 8690er, 8700er, 8710er, 8720er, 8730er, 8740er, 8750er, 8760er, 8770er, 8780er, 8790er, 8800er, 8810er, 8820er, 8830er, 8840er, 8850er, 8860er, 8870er, 8880er, 8890er, 8900er, 8910er, 8920er, 8930er, 8940er, 8950er, 8960er, 8970er, 8980er, 8990er, 9000er, 9010er, 9020er, 9030er, 9040er, 9050er, 9060er, 9070er, 9080er, 9090er, 9100er, 9110er, 9120er, 9130er, 9140er, 9150er, 9160er, 9170er, 9180er, 9190er, 9200er, 9210er, 9220er, 9230er, 9240er, 9250er, 9260er, 9270er, 9280er, 9290er, 9300er, 9310er, 9320er, 9330er, 9340er, 9350er, 9360er, 9370er, 9380er, 9390er, 9400er, 9410er, 9420er, 9430er, 9440er, 9450er, 9460er, 9470er, 9480er, 9490er, 9500er, 9510er, 9520er, 9530er, 9540er, 9550er, 9560er, 9570er, 9580er, 9590er, 9600er, 9610er, 9620er, 9630er, 9640er, 9650er, 9660er, 9670er, 9680er, 9690er, 9700er, 9710er, 9720er, 9730er, 9740er, 9750er, 9760er, 9770er, 9780er, 9790er, 9800er, 9810er, 9820er, 9830er, 9840er, 9850er, 9860er, 9870er, 9880er, 9890er, 9900er, 9910er, 9920er, 9930er, 9940er, 9950er, 9960er, 9970er, 9980er, 9990er, 1000er, 1001er, 1002er, 1003er, 1004er, 1005er, 1006er, 1007er, 1008er, 1009er, 1010er, 1011er, 1012er, 1013er, 1014er, 1015er, 1016er, 1017er, 1018er, 1019er, 1020er, 1021er, 1022er, 1023er, 1024er, 1025er, 1026er, 1027er, 1028er, 1029er, 1030er, 1031er, 1032er, 1033er, 1034er, 1035er, 1036er, 1037er, 1038er, 1039er, 1040er, 1041er, 1042er, 1043er, 1044er, 1045er, 1046er, 1047er, 1048er, 1049er, 1050er, 1051er, 1052er, 1053er, 1054er, 1055er, 1056er, 1057er, 1058er, 1059er, 1060er, 1061er, 1062er, 1063er, 1064er, 1065er, 1066er, 1067er, 1068er, 1069er, 1070er, 1071er, 1072er, 1073er, 1074er, 1075er, 1076er, 1077er, 1078er, 1079er, 1080er, 1081er, 1082er, 1083er, 1084er, 1085er, 1086er, 1087er, 1088er, 1089er, 1090er, 1091er, 1092er, 1093er, 1094er, 1095er, 1096er, 1097er, 1098er, 1099er, 1100er, 1101er, 1102er, 1103er, 1104er, 1105er, 1106er, 1107er, 1108er, 1109er, 1110er, 1111er, 1112er, 1113er, 1114er, 1115er, 1116er, 1117er, 1118er, 1119er, 1120er, 1121er, 1122er, 1123er, 1124er, 1125er, 1126er, 1127er, 1128er, 1129er, 1130er, 1131er, 1132er, 1133er, 1134er, 1135er, 1136er, 1137er, 1138er, 1139er, 1140er, 1141er, 1142er, 1143er, 1144er, 1145er, 1146er, 1147er, 1148er, 1149er, 1150er, 1151er, 1152er, 1153er, 1154er, 1155er, 1156er, 1157er, 1158er, 1159er, 1160er, 1161er, 1162er, 1163er, 1164er, 1165er, 1166er, 1167er, 1168er, 1169er, 1170er, 1171er, 1172er, 1173er, 1174er, 1175er, 1176er, 1177er, 1178er, 1179er, 1180er, 1181er, 1182er, 1183er, 1184er, 1185er, 1186er, 1187er, 1188er, 1189er, 1190er, 1191er, 1192er, 1193er, 1194er, 1195er, 1196er, 1197er, 1198er, 1199er, 1200er, 1201er, 1202er, 1203er, 1204er, 1205er, 1206er, 1207er, 1208er, 1209er, 1210er, 1211er, 1212er, 1213er, 1214er, 1215er, 1216er, 1217er, 1218er, 1219er, 1220er, 1221er, 1222er, 1223er, 1224er, 1225er, 1226er, 1227er, 1228er, 1229er, 1230er, 1231er, 1232er, 1233er, 1234er, 1235er, 1236er, 1237er, 1238er, 1239er, 1240er, 1241er, 1242er, 1243er, 1244er, 1245er, 1246er, 1247er, 1248er, 1249er, 1250er, 1251er, 1252er, 1253er, 1254er, 1255er, 1256er, 1257er, 1258er, 1259er, 1260er, 1261er, 1262er, 1263er, 1264er, 1265er, 1266er, 1267er, 1268er, 1269er, 1270er, 1271er, 1272er, 1273er, 1274er, 1275er, 1276er, 1277er, 1278er, 1279er, 1280er, 1281er, 1282er, 1283er, 1284er, 1285er, 1286er, 1287er, 1288er, 1289er, 1290er, 1291er, 1292er, 1293er, 1294er, 1295er, 1296er, 1297er, 1298er, 1299er, 1300er, 1301er, 1302er, 1303er, 1304er, 1305er, 1306er, 1307er, 1308er, 1309er, 1310er, 1311er, 1312er, 1313er, 1314er, 1315er, 1316er, 1317er, 1318er, 1319er, 1320er, 1321er, 1322er, 1323er, 1324er, 1325er, 1326er, 1327er, 1328er, 1329er, 1330er, 1331er, 1332er, 1333er, 1334er, 1335er, 1336er, 1337er, 1338er, 1339er, 1340er, 1341er, 1342er, 1343er, 1344er, 1345er, 1346er, 1347er, 1348er, 1349er, 1350er, 1351er, 1352er, 1353er, 1354er, 1355er, 1356er, 1357er, 1358er, 1359er, 1360er, 1361er, 1362er, 1363er, 1364er, 1365er, 1366er, 1367er, 1368er, 1369er, 1370er, 1371er, 1372er, 1373er, 1374er, 1375er, 1376er, 1377er, 1378er, 1379er, 1380er, 1381er, 1382er, 1383er, 1384er, 1385er, 1386er, 1387er, 1388er, 1389er, 1390er, 1391er, 1392er, 1393er, 1394er, 1395er, 1396er, 1397er, 1398er, 1399er, 1400er, 1401er, 1402er, 1403er, 1404er, 1405er, 1406er, 1407er, 1408er, 1409er, 1410er, 1411er, 1412er, 1413er, 1414er, 1415er, 1416er, 1417er, 1418er, 1419er, 1420er, 1421er, 1422er, 1423er, 1424er, 1425er, 1426er, 1427er, 1428er, 1429er, 1430er, 1431er, 1432er, 1433er, 1434er, 1435er, 1436er, 1437er, 1438er, 1439er, 1440er, 1441er, 1442er, 1443er, 1444er, 1445er, 1446er, 1447er, 1448er, 1449er, 1450er, 1451er, 1452er, 1453er, 1454er, 1455er, 1456er, 1457er, 1458er, 1459er, 1460er, 1461er, 1462er, 1463er, 1464er, 1465er, 1466er, 1467er, 1468er, 1469er, 1470er, 1471er, 1472er, 1473er, 1474er, 1475er, 1476er, 1477er, 1478er, 14

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr verschied plötzlich in Freudenstadt im Schwarzwald meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Margarethe Beckel,

geb. Schmidt,

im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahre,
Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Beckel.

Die Leichenfeier findet am Freitag, den 21. d. Mts. um 6 Uhr Nachmittags in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt; daran anschliessend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.

5075

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
särge aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Telephon 3095. **Begr. Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu reellen Preisen. 7463

Beerdigungs-Anstalt
Karl Müller, Herstr. 29.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie
komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu
reellen billigen Preisen. 1835

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Ringsfreie Ruhr-Kohlen.
Kohlen-Consum J. Genß. Am Römerstor 7. Telefon 2557. Am Römerstor 7. Telefon 2557.
Bitte genau auf die Firma zu achten!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine
Kohlen-, Koks-, Briquet- und Brennholz-Handlung
am Römerstor 7
— vorzügliche, wirklich billige Bezugsquelle — und offeriere für Lieferungen innerhalb des Stadtgebietes:
Fetttauskohlen I und II gefiebt . . . zu Mt. 1.15
III . . . zu „ 1.10
Gewaschene melierte Kohlen (halb Stüde
halb Ruß III) . . . zu „ 1.10
Destillierte Kohlen ca. 50—60% Stüde . . . zu „ 1.05
Stückkohlen gefiebt . . . zu „ 1.15
Anthracit Ruß II gefiebt . . . zu „ 1.75
III . . . zu „ 1.45
Brechtels I und II (Spezialität) . . . zu Mt. 1.50
Braunkohlen-Briquets „Union“ . . . zu „ 0.90
Gerbrüts . . . zu „ 1.20
für 50 Kgr. in losen Fuhren von 20 Ctr. an frei
an das Haus. In Säcken frei Keller 5 Pf. mehr.
Kunzdeholz . . . zu Mt. 2.30
Bündelholz . . . zu „ 1.80
für 50 Kgr. frei Keller.
Ich sichere prompte Bedienung zu und empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums.
Hochachtungsvoll
Kohlen-Consum J. Genß
Wiesbaden, Juli 1905. am Römerstor 7. 5074

Fischconsum Frickel.
Feinste grosse Schellfische, per Pfd. 15 Pfg.
Feinsten fetten Cabliau, „ „ 15 „
Blüthenweißen Seehecht, Rothzungen, Schollen, Heilbutt, Mer-
lan, Backfische ohne Gräten, etc. billigst.
Alles so frisch wie im Winter!
Fischconsum Frickel, Walramstrasse 31,
und auf dem Markte. 5081

Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21p.
Bestempfehlendes und beachtendes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelfächer. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.
Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikensfeld.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
405 achte man auf die Marke Pfeilring.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
p. 44 Pfd. Packung 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLA S.
Verpackung durch Plakate kennlich.
Kunzdeholz,
gepalten, à Ctr. 2.20 Mt.
Brennholz
à Ctr. 1.30 Mt. 7586
Liefen frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Partie-Posten
Schweiß-Taschen, angenehmes
Tragen, 3 Paar 1 Mt.
Flekt Taschen 3 Stück 1 Mt.
Deutsches, blendend weiß, so-
lides, gleichmäßiger Ware,
(sonstiger Preis 45—50 Pfg.
per Meter).
3 Meter 1 Mt.
Wäsche, Schürzen, Bettwäsche
Gardinen etc. 5120
enorm billig.
Sächsisches Warenlager
M. Singer,
Ellenbogenstrasse 2.

Usambara-
Kaffee, aus deutsch. Colonien
per Pfund Mt. 1.40 und 1.50,
empfehle ich Hausfrau als kräftig
und fein. 4890

Jacob Frey,
Erbarchitekt, 2. Etage Ballustr.
Wer
Kunsten, Knochen,
alt. Eisen, Papier-
abfälle, (Bücher,
Pfeile, Alfen zum
Einstampfen),
Gummi, neue Tisch-
abschnitte, alte Metalle etc. etc. ab-
zugeben hat, zähle die höchsten
Preise und lasse pünktlich abholen.
Georg Jäger,
Schwalbacherstr. 27 und
Kleine Schwalbacherstr. 12.
Telephon 503.
Girardstr. 18.
Telephon 2651. 2509
Die noch 4830

Partie-Posten
vorhandenen Wäsche - Kugeln
für Herren, Jünglinge u. Knaben,
einzelne Blusen, Sommer-
joppen in Boden, Reinen und
Bücher, Kugeln, einzel. Saccos
und ein großer Vollen Hosen
für Herren, Jünglinge u. Knaben,
für jeden Bedarf geeignet, weit
unter Preis verkauft
Neugasse 22, 1. St.

Lebens-Versicherung.
Angesehene alte deutsche Gesellschaft sucht für Wies-
baden und Umgebung
tüchtigen Vertreter.
Off. unter H. O. 4450 an den Verlag des Bl.

Männer-Gesang-Verein „Union“.
Bleichen Wünschen entsprechend, findet unsere am 30. Juli er.
festgesetzte
Rheinfahrt mit Musik
nach St. Goar per Extra-Dampfer
statt.
Die Abfahrt ab Wiesbrich erfolgt pünktlich 8 Uhr vom
ermäßigter Fahrpreis hin und zurück pro Person 1.40 Kinder im Alter
von 4—12 Jahren die Hälfte.
Alle zum Einzeichnen gelangt durch den Vereinsdiener, sonst
liegt noch eine Liste bei unserem 1. Präsidenten, Herrn Ed. Schö-
n, Burg Wassen, Schachtstr. 1, auf.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gäste
zu dieser schönen Rheinfahrt ein.
Der Vorstand.
NB. Abmarsch vom Eisenplatz um 7 1/2 Uhr. Anmeldungen müssen
bis 25. Juli gemacht werden. D. C.

Gesangverein „Wiesb. Männer-Klub“
Kommenden Sonntag, den 23. Juli:
Familien-Ausflug mit Musik
nach Eppstein — Rastertempel — Staufen — Fischbach, dabei
bei Herrn Galtwiler Wäiter „Am Deutschen Kaiser“ gemeinschaftliches
Mittagessen, abends Konzert, Unterhaltung u. Tanz. — Anmeldungen
zur Teilnahme am Mittagessen bis spätestens Samstag Mittag 12 Uhr
bei den Herren T. Grünberg, Goldgasse 17 oder C. Wagner, Her-
str. 21 erbeten. — Abfahrt mit der Ludwigsbahn morgens 8.25 Uhr.
Rückkunft abends 10.15 Uhr. Sonntagsfahrkarte Wiesbaden-Eppstein, 1.
Klasse Mt. 1.10 lösen.
In diesem auf's beste arrangierten Ausfluge ladet die verehrl.
Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins herzlich ein
5089 Der Vorstand.

Freiwillige Sterbekasse des Ev. Arbeiter-Vereins.
Freitag, den 21. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im Saal
der Frau Bender, Heinenstr. 25, die diesj. zweite
Generalversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
5069 Der Vorstand.

Rambach.
Gasthaus zum Tannus.
Beliebtester Ausflugsort.
Empfehle den verehrl. Ausflüglern, Gesellschaften
und Vereinen meine großen geräumigen Lokalitäten nebst
Tanzlokal, 482 qm groß, und sichere ich Vereinen bei
vorherrschenden Ausflügen und Festlichkeiten größtes Ent-
gegenkommen zu.
Aufmerksame Bedienung. — Vorzügliche Speisen
und Getränke.
Hochachtungsvoll
Ludwig Meister.
NB. Gleichzeitig empfehle ich schöne lustige Frem-
denzimmer mit voller Pension von 3 Mt. an täglich.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“
Albrechtstrasse 9.
Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Amts Blatt



Er scheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 168.

Freitag, den 21. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Gmüthlicher Theil

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können abfahrschuldige Wagenladungen nur bei der Abfahrschuldungsstelle am Ludwigsbahnhof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 10., 11. und 12. Juli d. Js. in den Distrikten „Klosterbrunn“, „Nabengrund“ und „Entenpfuhl“ stattgefundenen **Grabschätzungen** sind genehmigt worden. Die **Steigpreise** müssen innerhalb drei Tagen gezahlt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

4986 Der Magistrat.

Wiesbaden.

An der im Ausbau zur Oberrealschule begriffenen **städt. Realschule i. E. am Zietheuring** (Klassen VI—VII) sind zum 1. April 1906 zu besetzen die Stellen:

- a) eines **Oberlehrers** mit Lehrbefähigung für **evang. Religion**; daneben für **Deutsch oder Geschichte**;
- b) eines **Oberlehrers** mit Lehrbefähigung für **Chemie und beschr. Naturwissenschaften**, event. **Mathematik**; erwünscht die Befähigung **Turnunterricht** zu erteilen.

Gehalts- und Pensionsverhältnisse wie an Staatsanstalten. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum 25. August an den Direktor der Realschule i. E. am Zietheuring, **Prof. Dr. Klein**, einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1905.

4959 **Das Rectorium für die städt. höheren Schulen.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von **65 lfd. m Betonrohrkanal des Profils 30/20 cm** in der **Rheinhauserstraße** vom bestehenden Schacht nächst der Eltvillestraße bis zur projektierten Riedrichstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 26. Juli 1905, vormittags 11 Uhr** einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Juli 1905.

4927 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die Lieferung der **Steinmearbeiten** (rd. 18,5 cbm **Basaltlava**) für den **Neubau des Wirtschaftsgebäudes am städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, **ausschließlich** Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. N. 48**“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 25. Juli 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 13. Juli 1905.

4764 **Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtwart** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vor-

Wiesbaden, den 9. März 1905.

7116 **Städt. Afziseamt.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Tagelöhners **Johann Bongard**, geb. am 7. 4. 1871 zu Edenborn, und dessen Ehefrau **Hanna geb. Grenel**, geb. am 26. 2. 1877 zu Cöln.
5. der Ehefrau des Tagelöhners **Gustav Buhbach**, **Emilie**, geb. **Krans**, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
7. des Tagelöhners **Anton Eh**, geb. am 22. 10. 1866 zu Dahn.
8. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. der Ehefrau des Tagelöhners **Jos. Senn**, **Thekla**, geb. **Diehl**, geb. am 24. 7. 1878 zu Wiesbaden.
10. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
11. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Biedrich.
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrmanns **Albert Maifowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
14. des Tapezierers **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Maurers **Karl Meuf**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
16. des Tagelöhners **Nabannus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
17. der Schuhmachers **Philipp Neumann**, geb. am 16. 4. 1871 zu Wiesbaden.
18. des Händlers **Jos. Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichan.
19. der Wwe. **Philipp Roffel**, **Marie**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Albesheim.
20. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Fettingen.
21. der ledigen **Margaretha Schorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
23. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jüttingen.
24. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer**, **Emilie Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1905. 4816

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Auszug aus der Polizei-Verordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.
2. Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.
3. Marschierende Truppenteile, Leichenzüge oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zulässt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für abfahrschuldige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung abfahrschuldiger Traglasten nach wie vor bei der Abfahrschuldungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Afziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Afziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017 **Städt. Afziseamt.**

Verdingung.

Die Ausführung von Dachdeckerarbeiten (Umdecken von Gebäuden) und zwar: a) Städt. Krankenhaus, Pos. I, b) Reichenwagengraben, Pos. II, c) Schule an der Bleichstraße, Pos. III, d) Schulen am Schulberg 10 und 12, Pos. IV, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbaumeister, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. N. 11, Pos. 1—4**“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 26. Juli 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos.-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5043 **Stadtbaumeister, Bureau für Gebäudeunterhaltung.**

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 20. Juli 1905.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Baden Trier. Quander Hauptmann Straßburg Spodheim Fr., Dorohoy	Hens, Kfm., Pirmasens Kreutzberger Kfm., Königs- hütte Blumenfeld Kfm., Berlin Bosnak Kfm., Amsterdam
Bayerischer H. Delaspcestrasse 4. Sonnabend Kfm., Berlin	Erbprinz Mauritiusplatz 1 Keilsohn Kfm., Salzweil Katzenstein Kfm., Frankfurt Maulschade Schlengenbad Voss, Hameln Kohlmeier Kfm. m. Fr., Hameln Matschulat Kfm., Brandenburg Schulze Kfm., Leipzig Lindner Kfm., Leipzig Henning Kfm., Erfurt Knacke Assistent m. Fr., Duis- burg Endres m. Schwester Hanau
Hotel Bender, Häusergasse 10. Wagner Lehrer, Battenberg Schatz Kfm. m. Fr., Düsseldorf Marx Fr., Fürth Müller Fr., Köln Müller 2 Fr., Köln Gath Altenkirchen	Europäischer Hof, Langgasse 32. Niemeyer Fabrikant, Einbeck Plettner Kfm., Esslingen Tatzl, Ing., Prag Herkwitsch Hofrath Charkoff Leick, Kfm., Köln Baldus Kfm. m. Fr., Rennerod
Schwarzer Bock, Katzplatz 12. Berezi Kfm., Brüssel Fleischmann Kfm., Liverpool Erhard Fr., Heidelberg Reinartz Kfm., Völklingen Regensburg Zahnarzt Dr. m. Fr. s'Gravenhage Burdet-Chevalier Fabrikant m. Sohn, Barmen	Hotel Gambrinus, Marktstrasse 2. Spiesen Kfm., Essen Egert Kfm., Worms Walldorf Kfm. m. Fr., St. Jo- hann Lubitz Kfm. m. Fr., Berlin Thiesen Fr., Linz
Zwei Böcke, Häusergasse 12. Silbermann Fr., Bamberg Albrecht Fr., Soest Zetsche Fr., Ing., Kopenhagen Hermann Fr., Selters Thiel Fr., Lehrer, Bergen bei Frankfurt Hollweg, Lehrer Kulmbach Giner, Berlin Münch m. Fr., Niederrad	Grüner Wald, Marktstrasse. Heyne Kfm., Pirmasens Pollehn Kfm., Essen Juliusburger Kfm., Berlin Leyens Kfm., Wattenscheid Winter Kfm., Wattenscheid Wolf Kfm., Meiningen Oellers 2 Hrn. Kfm. Düsseldorf Caspers Kfm. m. Fr., Düsseldorf von Bülow, Fr. m. Bed., Kopen- hagen Jost Inspektor Ober-Langen- bielau Pleureau Architekt Hannover Goldschmidt Kfm., Berlin Günther Kfm., Hür Efferts Kfm. M-Gladbach Lochmann Kfm. m. Fr., Barmen Hayer St. Ingbert Stein Kfm., Frankfurt Spiegel Kfm., Frankfurt Sehermuly Kfm., Basel Heinrichs Kfm., Offenbach Pfälzer Kfm., Stuttgart Kamp, Sekretär m. Fr. Barmen Zahn, Fabrikant Düsseldorf Greving Kfm., Dresden Reichmann Kfm., Essen Ludolphie Kfm. m. Fr., Hamburg Banasch Kfm., Hannover Heyermann Kfm., Essen Fichter Kfm., Mannheim Ascher Kfm., Nördlingen
Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 30. Dünneweg Kfm. m. Fr., Altena	
Dahlheim, Tannusstrasse 15. Grigeri Kfm., Tiflis	
Einhorn Marktstrasse 32 Vogt Kfm., Stuttgart Schädel Kfm., Duisburg Lange Kfm., Chemnitz Stemmer Kfm., Barmen Essing Kfm., Barmen Bettmann m. Fr., Griesheim Lutz Kfm., Giessen Peters Kfm. m. Fr., Borkhausen Wallenfels Kfm., Giessen Moses Kfm., Bonn	
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17. Wiesenthal Kfm. m. Söhne Ma- drid Lambach Kfm., Köln Brassler m. Fr., Basel Götze Baumeister Stettin Kunz Kfm., Grosssachsen Fuchs Kfm., Walstadt Harlmoth Ren. m. Tocht. Pe- tersburg	
Englischer Hof, Kranzplatz 11. Harlmoth Fr. Rent Petersburg	Happel, Schillerplatz 4. Paus Kfm. m. Fr., Amsterdam Schäfer Kfm. m. Fr., Amsterdam

Hartmann Kfm m Fr, Stuttgart
Stoedter Kfm, Heilbronn
Neumann Lehrer m Fr, Hamburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Signan Brüssel
van der Maissen Fr Rent m 2
Tücht, Brüssel
Koppely Fr Rent m Begl,
Budapest

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Koppely Industrieller, Hatvan
Blankenstein Kfm, Aachen
Hallström Fr. Oberamtmann m
2 Söhnen Würzburg
Kirsch Kfm, Berlin
Meier Kfm, Frankfurt
Koch Fr, Frankfurt
Gräber Fr, Frankfurt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Beck, Kassel
Harloff Kassel

Kölnischer Hof,
Heine Burgstrasse.
Boedike Fr, Berlin
Schuch Oberstleut, Trier

Kranz, Langgasse 50.
Manker Lehrer Montabaur

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Demuth Lüttau
Stämer Kfm, Hamburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Heymann Rechtsanwalt Philadelphia

Bos, Dr med, Haarlem
Bos, 2 Fr, Haarlem
Bergmann m Fr, Amsterdam
Häffel Fr m Tocht, Kolmar
Springer Fr m Tocht, Hannover
Schützendorff Kfm m Fr, Bonn
Möller m Fr, St Louis
Marx Kfm m Fr, Köln
Schneider Kfm, Köln
Trieben Fr, Hamburg
vom Oulowitz Fr, Hamburg
Klockenberg Direktor Limburg
Türkheimer m Fr, Christiania
Crosby Fr, Waldleiningen
Clotz Waldleiningen
Sr Durchlaucht Erbprinz Erich
zu Leiningen, Waldleiningen
Ihre Durell Prinzessin Viktoria
zu Leiningen, Waldleiningen

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Schmelzer Dresden
von Hohenhan Fr Baron Potsdam
Angermann Dr. med., Dresden

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Kristinkowicz Fr. Rent.
u Automobilführer Budapest
Ziecker Gutsbes. m Fam u. Bed.
Wien

Eichwede Rent., Berlin
Gnoinsky Ing. Russland
von Törley Rent., Budapest

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisenstrasse 1.
Rost Kfm., Manchester

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Ankerström Rent., Stockholm
Bridge Rent. Newyork
Werner Rent. m Fr, München
Keller Fr, Brooklyn
Rubinstein Kfm., Moskau
Cameron Rent. m Fr, Schottland

Hoteldu Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Sobanska Gräfin m. Bed.,
Podolien
von Sobanska Graf m. Bed.,
Podolien

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Schmuler Fr, Osterfeld
Sonreck Fr., Neiges
an der Heiden Kfm., Ruhrort
Collyn Bibliothekar Dr. Stockholm

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Hofmann Stud. phil., Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Glapner Lehrer Driedorf
Schmidt m Schwester Hannover
Wienecke Lalar

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Britting Kfm., Gerbstädt

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Feist Dr. jur. m Fam u Bed
Haag
Werner Fr, Haag

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Jovitia Dr. ing., Gölitz

Oemisch Postdirektor Brake
Treu Kfm., Berlin
Buchholz m Fr., Steinwedel
Dietrich Köln
Buchholz m Fr., Aligse
Goedecke Baumschulenbes m.
Fr., Lehrte
Raether, Stud, Fürstenwalde
Levy Kfm., Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Weitling Fr. Newyork
Kittel Fr, Charlottenburg
Kalle Lemker m Fr, Amsterdam
Bourkenau Fr. m Sohn, Brüssel
Angshun Rektor m Tocht.
Bromberg
Konig Ing m Fam Amsterdam
Dolin Dr med. m Fr., Riga
Westenburg m Fr, Holland

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Layminski Kfm Thorn
Naegele Gutsbes. Hochdorf
Tiefensee Kfm., Gerdauen
Malotka Postinspektor m Fr.
Berlin
Neurohr Pfm. m Fr, Friedrichsthal

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Caan Kfm, Köln
Stilke Fabrikant m Fr., Charlottenburg
Manchester 2 Fr., Buffalo
Kruger K. K. Ungar. Generalkonsul Livorno

Goldenes Rose,
Goldgasse 7.
Schwarz Kfm., Berlin
Rohricht Eisenbahnassistent
Kroschken
Hopffe m Fr. Liegnitz

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Kramer Fr. Ruhla
Zeiss Fr. Ruhla

Savoy-Hotel,
Härenstrasse 13.
Wagenaar 2 Hrn Kfite. Amsterdam
van den Bergh Kfm. m Fr
Amsterdam
Plaut Kfm Kirchhain
Kaufmann Fr Köln

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Bochtig m Fr. Kolberg
Brosch Baumeister Schwarzenlees
Schmiewind Kfm., Barmen
Geissler Major u. Bat.-Kommandeur, Neu-Ulm
Weinstock, Dr med., Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Buddings-Gerretsen Leut Amsterdam
Brenner Hannover
Fischer Lehrer Berlin
Nickel Kfm., Berlin
Rollenberger Kfm. m Fam, Alsfeld

Queks Kfm m Fr, Chemnitz
Hogarten Fr., Hagen
Schütz Fabrikant m Fr. Mülheim
Rosenstiel Kfm, Halle
Schnitt Zahnarzt m Fr, Hagen
Erdmann Kfm., Berlin
Janson Baurath m Fr, Stuttgart
Robert Fr Dr., Bonn
Mangold Gutsbes. m Fr, Stuttgart
Horwitz Kfm, Kassel
Kaspar m Fr, Berlin

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hauers 2 Fr, Bremen
Dietrich Kfm, Leipzig
Fischer Oberlehrer Dr m Fr
Dresden
Zels Kfm, Zürich
Trappe Amtsrichter Fraustadt
Blankenstein Rent. m Fr.,
Pforten
Ostrowski Notar Konie

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Bader Kfm, Verona

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Kliegel Kfm, Köln
Jacobi Oberlehrer Dr m Fam,
Flensburg
Hubalack Stationsvorsteher
Osterfeld
Poth Kfm, Berlin
Schmidt Kfm, Aue

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Lyddon Rent m Fr, London
Smith Fr, Rochester
Sylvester Fr, Rochester
Murray Kfm m ohn Lübeck
Zilcher Rent m Fr, Kl-Alten-dorf
Groefe Ing, Mombeuge
Assennissen Fr Rent m Fam
Oberlinghausen
Sedendorff Kfm m Fr, Düsseldorf
Rosenfeld Kfm, Berlin

Ulmann Dr med m Fr, Elberfeld
Imhoff Kfm m Fr, Brüssel
Dirken Kfm m Fr, Gevelsberg
Pennrich Fr Rent, Aachen
Künster Oberst, Hagenau
Hochherz Kfm, Münster

Union, Neugasse 7.
Weber Fr Mülheim-Ruhr
Langhorst Fr Mülheim-Ruhr
Hauk, Sekretär Charlottenburg
Hickettier Sekretär Kreuzthal
Symatowski Kfm., Düsseldorf
Foth 2 Fr. Düsseldorf

**Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.**
Moravec Dr. med. Prag
Spier Wickrath
Mahler Fabrikant, Heidelberg
Gähler m Fr. Brühl
Kraus m Fr. Prag
Haschke m Fr. Brühl
Spodheim Fr. Rumänien
Creak m. Fam England
Spodheim Fr Rumänien
Deilla London
Connoll Fr. Brooklyn
Wolfe Fr., Brooklyn
Smith Brooklyn
Chaffe Fr. New-Orleans
Chaffe Fr. New-Orleans
Upham Fr. Brooklyn
Doolittle Brooklyn
Chaffe, New-Orleans
Bradley, Newyork
Bradley 2 Hrn Newyork
Taber Fr. Boston
de Costa Fr. Boston

Vogel, Rheinstrasse 27.
James Benz
Cole Ing. Irowbridge
Schrötter Kreisarchivar Nürnberg
Hallengonst Newcastle
Difon Newcastle
Silberberg Kfm., Paris
Reupler Einbeck
Ohloff Fr., Hannover
Schwerdt Postassistent Hattterbach
Seiser Kfm., Leipzig
Frank Gutsbes. m Fr., Gar-chen
Kerr, Glasgow
Russel Glasgow
Laurizen Kfm. m Fam., Randes

Kurhaus Waldeck,
Aarstrasse.
Schwab Lehrer Leipzig

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Hausen Dr. med., Hamburg
Lotz Kaiserslautern
von Alphen Kfm. m Fr. Rotterdam
Bollinger Sanitätsrath Dr. Kieve
Ebel, Eisenbahnsekretär Köln-berg
Olm, Fabrikant m Tocht., Berlin
Zech, Eltmann

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Schärf Kfm., Shanghai
Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Vesch Dr. m Fam., Genua

In Privathäusern
Gr. Brugstrasse 5.
Kötzer Leut., Leipzig

Kroll Rent., Eltville
Cäsarewitsch-Heim
Mozartstrasse 8.
Predtetschenski Stabskapitän
Moskau
Villa Elisa,
Röderallee 24
Secker Kfm. m Fr., Hamburg
Krause Amtsrichter Anklam
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Müller Fr., Haag
Grenander Stockholm
Grenander Fr., Stockholm
Villa Frank,
Leberberg 6a
Weber-von Ostveen Fr Rent.
Haag

Goldgasse 161
Deckelmann Fr., Bonndorf
Pension Harmonia,
Parkstrasse 4
Reschetkin Staatsrath m. Fam.
u. Gouvern., Kiele
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Monson Dr. med., York
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Koech Postrath Hannover
Dolstrup Pfarrer m Fr. Kopenhagen
Schulze Fr., Berlin
Lehmann Fr., Berlin
Wamter Fr., Berlin
Wirth, Leipzig
Kapellenstrasse 31
Spiekien Gerichtssekretär Heiligenbeil

Luisenstrasse 12
Krause Fr. Chicago
Nerostrasse 101
Frank Fr. Rent., Berlin
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5
Borrmann Rittergutsbes. Gr. Paglau
Ehrmann Dr. med., Newyork
Müller Fr. m. Neffe Flape
Disch Fr. Rent., Vallendar
Stiftstrasse 5
Paetzold Kgl. Eisenbahnsekretär m. Fam., Halle
Stiftstrasse 26
Seibert Fr. m Tocht., Reichen-sachsen
Taunusstrasse 1
Vernunft Fr. m Tocht., Ham-burg
Pension Vogelsang
von Stoukownkoff Excell. Fr. Kieff

Pension Voigt
Taunusstrasse 34
Fussmann Kfm., Stuttgart
Webergasse 3
Escher Rechnungsrath Lüne-burg
Brandenburg Fr. Rent. Greifswald
Reinhard Rent., Düsseldorf
Webergasse 49
Klemm Lehrer Hallbach
Weilstrasse 61
Henne Kgl. Landmesser Arolsen

Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Wahlen Fr., Köln
Augenheilstalt,
Elisabethenstrasse 9.
Billandell Louise, Assmannshausen
Maus Lina Endlichhofen
Maus, Helene Endlichhofen
Burkhardt Eppstein
Düschmann Mittelhattert

Bekanntmachung.

Der Stadtplan von Wiesbaden im Maßstab 1:5000
ist ergänzt worden und in einer neuen Auflage im Selbst-verlage der Stadt erschienen. Derselbe ist auf dem **Boten-zimmer des Rathhauses** zum Preise von 3 — Drei — Mark für das Stück käuflich zu haben.
5064 **Der Magistrat.**

Nichtamtlicher Theil

Verdingung.

Neubau des Landeshauses in Wiesbaden.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten:

1. Lieferung von rd. 249 cbm scharfkantig geschlittenem Tannenholz,
2. das Verzimmern von rd. 13,000 lfd. m Stücker,
3. die Herstellung von rd. 310 m eigener Dachbruch-gestülpe,
4. die Lieferung von 32 Stück geschweiften eigener Dach-fenster, ca. 1,00x0,60 m groß,

wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.
Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Bauwesen Wiesbaden, Herderstrasse 5, P., aus, von wo Angebotsformulare, soweit der Vorrath reicht, gegen Porto und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden können. Die Arbeiten sollen im ganzen vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit ent-sprechender Aufschrift versehen, zum Verdingungstermin Samstag, den 29. Juli 1905, 10 Uhr Vormittags, an das genannte Bauwesen einzureichen.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 18. Juli 1905.
Herderstrasse 5, P.

Die Bauleitung:
Dipl.-Ing. **Trambauer.**

5006

Verdingung.

Neubau des Landeshauses zu Wiesbaden.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** wird hier, mit öffentlich ausgeschrieben.
Es sind ca. 3300 qm Dachfläche auf Schalung und Pappe mit sauber Schiefer Ia Qualität einzudecken.
Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Bauwesen Wiesbaden, Herderstrasse 5, aus, von wo auch die Angebotsformulare gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2.— Mark zu beziehen sind.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Auf-schrift versehen, zum Verdingungstermin, Montag, den 31. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, an genanntes Bau-bureau einzureichen.
Zuschlagsfrist 30 Tage.
Wiesbaden, den 18. Juli 1905.
Herderstr. 5, P.

Die Bauleitung.
Dipl.-Ing. **Karl Trambauer.**

5005

Bekanntmachung

Montag, den 7. August 1905, des nach-mittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten **Hohenhändler Philipp Michel** und **Christiane geb. Petri** in Wiesbaden, **Adlerstrasse Nr. 29**, gehörige **zweistöckige Wohnhaus Nr. 4622** des Stockbuchs mit Aniestock, nebst einstufigem Seiten- und Hinterbau und Paj-raum in der Adlerstrasse hier belegen, zwischen Georg Forz und Conrad Hildebrand, zusammen zu 35 000 Mark taxirt, in dem Gerichtsgebäude hier, Gerichtshof Nr. 1, Zimmer Nr. 98, öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 20. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in **Reisbrot, Schiffsbrot, Damen-Gutbrot, Dand-Gutbrot, Handbrot und Angustbrot**, sowie in **La Hühnerbrot, Handbrot und -Taschen** in **La Offentlicher Fabrikanten** in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offeriere ich einen **Posten Handtaschen** mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie **Baig Stieg und Manteltaschen, Kreuzbügelbroschen, Brief-, Schreib- und Rechenmappen, Brief-, Cigarren- und Cigaretten-Taschen, Damen-, Hand-, Anzüge- und Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Operngläser und Feldstecher, Plaidhüllen und Plaidriemen und Schirmfutterale** u.
Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
Telefon 894. 10 Goldgasse 10. Telefon 894.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.
in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Pettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
Telefon 3083. **Badhaus** English spoken
„Zum goldenen Ross“.
Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 1093

Mme. K. Tobias, Wiesbaden
Friedrichstrasse No. 8. I.
Manicure und Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen - Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
In Amerika studirt und diplomirt für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichtes.
Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
Behandlung in und ausser dem Hause.
Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.
Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Dotzheim.
Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Kenntniz, daß ich in meinem Hause **Dörngasse 4** eine
Strausswirthschaft
eröffnet habe. Bringe bei dieser Gelegenheit einen **vorzüglichen 1903er u. 1904er Naturwein** zum Ausverkauf.
Es ladet freundlichst ein
Wilh. Höhn,
früher Gastwirth „Zur Krone“.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen
von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung,
Wer- und Control-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück fertigt
Wiesbadener Metallwarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt. Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Cigarren und Cigaretten
empfehlte
4832
Rosa Pinkernelle,
St. Webergasse 11.

Anzahlung zu verk.
 Haus Kaiser-Friedrich-Ring zu
 verkaufen. 3957
 eine Pensions-Villa zu verk.
 rent. zu vertauschen d. d.
 Immobilien-Geschäft von
 Georg Glücklich,
 Leisnaden, 31 Tannstraße 31.

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

Total-Ausverkauf

des gesamten Lagers in

Damen- u. Kinder-Confection,
Costumes, Blousen etc.

zu enorm billigen Preisen
wegen Umzug

nach

Marktstr. 25, Part. u. 1. Et.

(neben der Hirsch-Apotheke).

4907

Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Telefon 697.

Verkaufsstellen:

Moritzstr. 16. Wellritzstr. 30. Nerostr. 8
Oranienstr. 45. Dreiweidenstr. 4.

Feinste Cervelatwurst per Pfd. Mk. 1.20
Mettwurst per Pfd. 88 Pf.
Prima vollsaftige Schweizerkäse per Pfd. 98 Pf.
Tilsiterkäse per Pfd. 80 Pf.
Holländerkäse per Pfd. 80 Pf.
Edamerkäse per Pfd. 80 Pf.
Limburger per Pfd. im Stein 38 Pf.
Matjesheringe à St. 10 Pf.
Salatöl per Sch. 35, 40, 50 Pf.
Rüböl per Sch. 27 Pf.
Petroleum per Lit. 14 Pf.
9677

Wasch- und Putzartikel!
Prima weisse Kernseife per Pfd. 23 Pf.
hellg. per Pfd. 22 Pf.
dklg. per Pfd. 20 Pf.
bei 5 Pfd. 1 Pf. billiger.
weisse Schmierseife per Pfd. 17 Pf.
hellg. per Pfd. 16 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Scheuerbürsten von 10 Pf. an.
Scheuertücher à 10, 15, 20, 25 Pf.
Seifenpulver à Packet 8, 10, 12 Pf.

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

P. V.

Mit dem heutigen Tage habe Bismarckring, Eingang Ecke Bleichstraße, eine Filiale meiner allseits bekannten, vielfach prämierten

Bogelfutter-Sämereien etc.

eröffnet. — Es ist mein Begehren, meinen verehrten Abnehmern mit nur prima gereinigten Futterarten etc. genau wie in meinem Hauptgeschäft Neugasse 1a, zu versehen, und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4247

Samenhandlung **Heinr. Schindling,**

Inh. L. Schindling.

Hauptgeschäft: Neugasse 1a, vis-à-vis der Feuerwache.

Restaurant „Waldeck“.

Sommerfrische.

Dicht am Walde im Wäldmühlthale,

Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.

Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.

Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere.

Telephon 646. — Prospekte frei.

877

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

**Seifen
Parfüms
Toilette-Artikel
für
DIE REISE**
in reicher Auswahl!

Germania-Drogerie,
Apotheker C. Portzehl,
Rheinstrasse 55, Telefon 3 41.

Ziehung 4. u. 11. Septbr. c.

Tilster Ausstellungs-

Lotterie

Ministerial-Kleingeld-
Verlosungsbureau

31 000 Gewinne. Wert Mark

185 000

30 000

20 000

10 000

Los 1 Mk. 1. —, 11 Stück Mk. 10. —.

Perse-Los 20 Pf. empfiehlt

General-Debit

Ferd. Schäfer

Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben bei:
Carl Cassel, Kirchgasse 40
und Marktstrasse 10.
J. Stassen, Kirchgasse 51
und Wellritzstrasse 6.
Theod. Rudolph, Adolf-
strasse 1.
F. de Fallois, Hoff, Wil-
helmstrasse, 1145



Ein heller Kopf
verwendet sich
Dr. Oetker's

Bakpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.

Fructin

bester Ersatz für

Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogeriegeschäften jeder
Stadt. 400

Parasitin,

unübertroffenes Mittel zur gänz-
lichen Vertilgung von

Kopfläusen nebst Brut

Preis per Flasche 60 Pfg.

Wanzenod,

Radikalmittel gegen Wanzen, per

Fl. 60 Pfg.

Zu haben bei:

Apoth. Otto Siebert,

neben dem Schloß 3.

Baeke & Esklony,

gegenüber dem Kochtrunnen,

Oskar Siebert,

Tonnstraße 50.

Fr. Rempel, Maurergasse 12,

Willy Graefe, Drogerie,

Webergasse 37,

Drog. Geipel, Bleichstraße 7,

Ring-Drogerie

(H. S. Müller), Bismarckring 31.

Einer geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft
Freunden zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen

Cigarren-Geschäft

nach meinem Hause

Al. Webergasse 11

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtend

Rosa Winternele.



Ananasgetränk

alkoholfrei

köpliches

Erfrischungs-

Getränk.

1/2 Liter-Flasche Mk. 2.25

für ca 40 Getränke ausreichend

ferner 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen

Vorrätig bei: Apotheker

Otto Siebert,

Marktstraße 9.

D. R. W. Z. Nr. 62998.

Alkoholfreies Restaurant „zur Gesundheit“, Schillerplatz.

Bertr.: S. C. Meyer, Albrechtstr. 32, Telef. 830

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme نقد gegen Cash
und gute Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.



Für
Gartenfeste,
Sommerfeste

empfehle:

Lampions, Luftballons,

Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper,

Kinderfächchen.

Abbronn von grösseren Feuerwerke durch eigene

Angestellte.

Uebernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hammann,

Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

Wiesbadener Unterstützungsbund

(Sterbekasse).

Samstag, den 22. Juli c., Abends 8 1/2 Uhr.

Zweite ordentliche Hauptversammlung

im Saale des Restaurants **Westendhof**, Schmal-

bacherstrasse 30a (Eingang durchs Thor).

Tagesordnung:

1. Bericht des Rechners.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Abänderung des § 17 der Satzungen (Reservefonds).
4. Antrag auf Aufhebung des Beschlusses wegen Auszahlung der Unterstützung (Sterberente).
5. Anträge eines Mitgliedes wegen 1. Minderung der Satzungen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Privatversicherungsgesellschaften; 2. Vervollständigung der Jahresberichte.
6. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

4809

Hausmeisterstelle,

verbunden mit Wirtschaftsbetrieb, in unserem Verein-

hause (Männerturnhalle, Blatterstrasse 16) ist ab 1. Oktober

d. Js. anderweitig zu besetzen. Angebote hierzu sind bis

zum 25. Juli bei dem Vorsitzenden der Wirtschaftskom-

mission, Herrn **Thorn**, Walramstrasse 10, I einzureichen,

wo selbst die Bedingungen gegen Zahlung von 50 Pf. er-

hältlich sind.

Der Vorstand.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Hellmundstrasse 41,
Bb., ist ein Laden mit anstöß.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. 2 Kellern per sofort zu verm.
Näh. bei **J. Hornung & Co.,**
Häuserstr. 3. 4457

Mauritiusstrasse 1,
Ede Kirchgasse,
2 Läden
mit großem Schaufenster, Cen-
tralheizung, per 1. Oktober zu
verm. Preis 800 Mk. Näheres im
Laden. 4630

Mauritiusstrasse 8
ist per 1. Oktober ein größerer
Laden
für Verkaufs- oder Bureauzwecke,
zum Preise von 1000 Mark
zu vermieten. Näheres in der
Exped. ds. Blattes.

Läden, ca. 65 D-Mrk. u.
ca. 41 D-Mrk.,
groß, mit Ladenzimmer, auch im
ganzen als ein Laden, event. mit
großen Lagerräumen und Lager-
keller, letzterer ca. 215 D-Mrk.
groß, sofort oder später zu ver-
mieten. 4732
Näheres 4792
Moringstr. 28 (Comptoir).

Läden zu verm.
4638
Nerostrasse 6.

Draniensstr. 51,
Laden, event. mit Zubehör, sehr
billig zu vermieten. 4874

Im Neub. Ecke Rhein-
strasse u. Kirchgasse
auf sofort zu verm.: **Ge-**
laden mit Conterrain u.
Entresol, zusammen circa
550 D-Mrk., Bodenfläche, ev.
auch in getrennt. Teilen. Näh.
bei **H. Müller, Kaiser**
Freiburgstr. 59. 4105

Ein kl. Laden, für Feinere ge-
eignet, mit Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. **Rheinstrasse 99,**
Part. 4081

Rheingauerstrasse 5
ist ein Laden mit od. o. Wohn-
zu vermieten. Derselbe eign. sich
auch für Bureau. Näheres bei
Jacob Chr. Reiper, Hauptstr.
strasse 9. 4829

3 Ladenlokale
verschiedener Größe Schwalbacher-
und Webergasse-Ecke zu vermieten.
Näheres **Emserstrasse 2, 1. Stod,**
links. 3605

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel,
Raffineriehandlung u., per
1. April zu verm. 2948

Tannusstrasse 49
Laden, 2 große Schaufenster,
ca. 150 qm Bodenfläche, zum
1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Etage, links. 3214

Webergasse 39
ist ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. 6076
Näh. bei
Hoh. Adolf Weygandt.

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit
Badeeinrichtung nebst 2 Zim. und
Küche u. f. v. m. Näh. **2. Reiser,**
Quisenstrasse 31, 1. St. 8877

Zwei schöne
helle Läden,
ca. 36 u. 20 qm groß, mit
ebenfalls, centralisiertem Keller,
Küche, Nebenräume, ev. mit
Wohn. zu verm. Näh. **Weberg-**
strasse 38, Bb. 1. 5078

Verchiedenes
Wellrigstr. 10,
schöner Laden mit kl. Hinterzim.
zu verm. 3998

1 schöner Laden mit Wohnung,
Keller und Stall ist auf gleich
anderem zu verm. **Schierstein,**
Wilhelmstrasse 40, St. 1. 4610

Worthstr. 19, gr. Laden, für
jedes Geschäft passend, ist
sofort zu verm. Näh. **2. Et. 5613**

Ein Laden
zu verm. **Hofstr. 31, 1.** 3583

Großes Geschäftslokal
mit beiden, direkt anstöß., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. in Wohnung
unmittelbar bald preisw. zu verm.
Besichtigen bitte Off. u. **F. B.**
6040 an die Exped. d. Bl. einzu-
reichen. 6040

Pumpen,
neue, wie gebraucht, in allen
Größen vorrätig. **Reparaturen**
derselben werden unter Garantie
ausgeführt. 724
Keller-, Bau- und Doppel-
pumpen teilweise zu haben
Wellrigstr. 11.

Jugendfrische
Verleibt
Guthmann's
Cosmos
Seife
ist die beste
für den Teint
Stück 25 Pfg.
Dresden

Hochfein parfümiert 750/97
Hier zu haben bei: **Apothek.**
Otto Siebert, n. d. Schloss

Alle Arten Möbel, Betten,
Sofas, Schränke, Spiegel,
Tische u. Stühle, Kassetten,
Decken u. Kissen, sowie ganze Ein-
richtungen kauft man am besten u.
billig in der Möbelhandlung
Webergasse 39, nahe der Saal-
gasse. Jean Thuring,
Lageplan. Besichtigung ohne Kauf-
zwang. 602

Verzinkte
Eisenbleche,
auf Winkelstücken montiert, 2,75 m
zu 0,80 m, eignen zu Verdachungen
u. Einfriedigungen, zu 1/2 An-
schaffungskosten einige Hdt Stück
u. 2 Mk. abzugeben. 4731
Obstgut **Pomona**
beim Eigenheim (Gärtnerhaus).

Fussboden
Farbe fertig zum
GEBRAUCH
trocknet über NACHT!
streicht sich leicht!

Germania-Drogerie,
Apotheker C. Portsch,
Rheinstr. 55, Telefon 3241. 2763

Speisehaus,
Schwalbacherstrasse 15.
Unter Mittagstisch 50 Pfg.,
Abendstisch von 35 Pfg. an.
Eigene Schlächtere.
1429
Rupp.

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch
erhalten 4365
Clarenthalstr. 3, P.

1a Speierling-
Apfelwein,
selbstgeleitet, verzapft der Hinkel-
hauswirth. Schoppen 15 Pf. 2938
Auf dem Nischelsberg eine

Brille verloren.
abgeb. geg. Bel. **Michelsberg 21,**
bei **Krimel.** 5061

Katze.
Abzug. **Schwalbacherstr. 29,**
Laden. 3250

Wäsche zum Waschen u. Angen,
Lausenstr. 31, 3. St. 5029

Berühmte
Kartendenterin,
sicheres Entziffern jeder Anzeigen-
beit. 102
Frau Nerger Wwe.,
Nettelbedstr. 7, 2. (Ede Hofstr.)

Umeiseneier,
per Str. 60 Bfg., bei Abnahme v.
5 Str. Preisermäßigung. Bestellung
per Postkarte frei ins Haus. Ph.
Feiz, **Dogheimstr. 88.** 5060

Eine Kleidermacherin sucht
noch Kundenschaft in und aus-
dem Hause. Näh. **Wohlfahrtr. 18b,**
1. St., bei Feiland oder Paul-
brunnstr. 3 bei Frau Dörmel. 1110

Wäsche, 1. Waschen u. Bügeln
wird angen. bei prima Be-
dienung **Wohlfahrtr. 4, 1. St.** 4530

Wäsche wird schon gewaschen
gebleicht und gebügelt. Näh.
Wohlfahrtr. 6, St. 1. 3150

Wäsche 1. Waschen u. Bügeln
w. angen. (gebleicht).
Wohlfahrtr. 20, Part. 4940

14 Friedrichstrasse 14.
Empfehle meine Wäsche- und Fein-
bügler. 4941
Fremdenwäsche in 10 Stunden

Frau
empfiehlt sich z. Ausbessern Wäsche-
str. 26, 2. St. r. 5037

Damen finden jederzeit
bist. Aufnahme.
H. Mondrian, Hebamme,
Wohlfahrtr. 27. 686

Wahlagerin, welchberühmt
wohnt nur **Wohlfahrtr. 4,**
Bb., 3. St. Zu sprechen für
Herren und Damen zu jeder
Zagzeit. 4842

Schreibmaschinen-Schule
Versch. Systeme.
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser
Stellennachweis.
Heinrich Leicher,
Lausenplatz 1a

Kaufgeheude
Piano,
schwarz, gebraucht, zu kauf. gesucht
Hofstr. 27, 3. St., r. 5038

Verkaufe
Ein zugfester Esel
mit Geschirr, 4-rädr. Wagen und
2-rädr. Karren zum billigen feilen
Preis von 125 Mark. 4887
Dogheim,
Wohlfahrtr. 53,
nahe der Stragenmühle.

Deutsche
Schäferhunde.
Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner
Monny v. Wenden
mit vielen ersten Preisen prämiert,
von einem 1a Hunden ged. habe
noch einige Welpen abzugeben.
Alter 9 Wochen. 4834

Zwinger von der Linden,
Bel. J. Lohm,
Wiesbaden, Dogheimstr. 15.

Wegen Umzuges sind
billig zu verkaufen:
2 neue eleg. Einsp.-Wagen, 1 gebr.
1 gebr. Zweisp.-Wagen, 1 gebr.
einzelne Sessel, Kammern, Büten,
Halfter, 2 Reitzeuge u. Anderes.
Georg Schmidt,
Wohlfahrtr. 8 3544

6 gute eichene Kammern mit
Läden, 1,00/2,00 Mk. groß.
1 zweiflügeliges Thor zu ver-
kaufen. Näheres **Dogheim-**
strasse 80, 1. 3024

Gutgeh. Feisenrergeschäft Ver-
bältnisse halber bill. zu ver-
Offert. u. **A. 1000** postlag.
Bismarckring. 4918

Ein noch gut erhalten. Einsp.-
Wagen, Offiz.-Mod. (Reg. 80),
sowie eig. Helm etc. zu verkaufen
Dogheimstr. 50, 1. St. 3315

Wagen-Einrichtung, wo ist für
Spezerei-Geschäft, g. erhalten,
sofort zu ver- Näh. **Erbacher-**
strasse 4, 2. St. 1. 1943

Neuer Schnepfapparat zu ver-
kaufen **Hellmundstrasse 29,**
Schmiedewerkstatt 587

Ein fast neuer Handkarren (1
Abnehmer) bill. zu ver-
Karlstrasse 41 (Laden). 3499

Leichter Kastenwagen stütz zu
verkaufen, passend für Gärtner-
Waldstrasse 26. 1875

Ein gebr. Erntewagen und
ein Futtertisch billig ab-
zugeben **Lahnstrasse 5.** 2098

Gartenmöbel,
großer u. kl. runder Tisch, 4 Stühle
wegen Platzmangel abzug. **Nöder-**
strasse 25, St. 1, 1. 4301

1 Fahrrad (Chlorwand), für 50 Mk.
zu ver- Näh. **St. 1, 1.** 4293

1 kl. Küchenschrank für 3 Mk. zu
ver- Näh. **St. 1, 1.** 3551

Ein gebr. Bett, ein eis. Fenster
mit Schreibe, 2,00/2,00
Mk., billig zu verkaufen **Wohlfahrtr.**
strasse 37. 4884

Damenrad,
sehr gut erhalten, für 40 Mark
abzugeben **Wohlfahrtr. 9, 2. r.** 5052

Chaiselongue, Küchenschr.
und Tisch billig zu ver-
kaufen **Niederstrasse 4, St. 1, r.** 5068

Gebr. Sopha für 8 Mk. u. kl.
Philippstr. 14, 2. r. 5062

Zu verkaufen:
ein flachen-Spülmotor m. Wasser-
zuführung, eine Ladeneinrichtung
u. eine Waschanlage. **H. Gieseler-**
str. 9, 2. Hofstr. (Laden). 5042

3 zu ver-: 1 Papageientafel so
gut wie neu, u. viele Mari-
tamen aus dem Hinterlande von
Kamerun Kellerstr. 13, 2. 2707

Guter. Kügel sehr billig zu
verkaufen **Wohlfahrtr. 11**
St. 1, St. bei Wolf. 6640

Pianino,
wenig gespielt, billig zu verkaufen
Franklstr. 1, 1. St. 4266

Photogr. Apparat
u. Vergrößerungsapparat
nebst allem Zubehör billig zu ver-
kaufen **Niederstrasse 35, 1.** 5025

Haushaltungsmaschine
zu ver- **Zimmermannstr. 6, St. 1,**
2. St. bei Schlotter. 5038

Feldmaschine
(Randelosen), ca. 200.000 St. zu
ver- **P. Verch, Wiesbaden, Dog-**
heimstr. 118. 4963

Damenrad,
Marke „Derkules“ (bestes Fabrikat),
ist 40 Mark zu verkaufen
Mauritiusstr. 8, Hof. 2279

Sonnenrad, wie neu, bill. zu ver-
Oranienstr. 45, St. 1. 4755

Ein fast neuer Kinderwagen bill
zu verkaufen **Körnerstrasse 2,**
Bb. Part. 4581

2 Kinderwagen
(1 Sport und 1 Birgegow), sehr
gut erh., preisw. zu ver. Zu er-
in der Exp. d. Bl. 4627

Ein gebrauchte Haushaltungsm-
aschine, eine gebrauchte
Schulmachers-Nähmaschine u. eine
gebr. Sichelbalken billig zu ver-
Oranienstr. 15, Weichstr. 3279

Geldschrank
mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstrasse 13.

1 Dampfmaschine (1/2 Pferdest.),
1 Phonograph, 1 Gramm-
phon, 1 große Vogelkiste, 1
Aquarium, sowie 1 junger Schwarz-
weisser Spitz bill. zu ver. 2842
Dogheimstr. 98, Bb., 2. l.

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition **Mauritius-**
strasse 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition veranlagt.

Stellengeluche
Junges, anständiges Mädchen
sucht Stelle. Zu erfragen
Friedrichstr. 37, St. 1. 7000

Arbeiter auf Holzbearbeitungs-
maschine sucht Stelle. Näheres
zu erf. in der Exp. d. Bl. 4731

Eine junge sand. Frau
sucht Monatsstelle. Näh. **Albrecht-**
strasse 41, St. 2, St. 4947

Internationales
Platzierungs-Bureau
Helvetia,
E. Bartz-Weisenstein
(Wiesbaden),
Niederstr. 6, St. links,
langjährige Leiterin Frank-
furter und Bad Nauheimer
Platzierungs-Bureau.
empfiehlt den geehrten Herrschaften
weibliches und männliches
Dienst-Personal
jeglicher Art bei reellster und
bester Bedienung. 4587

Gesucht werden:
Hilfsleiter,
Ingenieure,
Verführer,
Kassiere,
Reisende, 5073
Expedienten,
Verkaufsl.,
Buchhalter,
Verkaufserinnen,
Buchhalterinnen,
Kontoristinnen.

Bureau-Verband
„Reform“,
Ind. Gustav Berlin,
Stellenvermittl. f. kaufm., tech.
u. gewerblich. Personal,
Oranienstrasse 18.
Bureau-Stund. 9-1 u. 3-7
Sonntags 10-12 Uhr.

Offene Stellen
Männliche Personen.
Agent gef. z. Verf. u. Cigaretten,
Bergl. ev. 250 Mk. mon. u. mehr.
H. Hagenfeld & Co., Hambg. 1707/301

Tünger-Gehilfe
(Spezialarbeiter) gesucht 4856
Niederstrasse 61.

Tünger-Gehilfen
gesucht. **Neubau Bahnhof Niederr-**
hausen, Peter Kidel. 4807

Pattenleger
zum sofort. Eintritt gef. 1225
J. N. Köbig, Mainz,
Wanderstrasse 22.

Einige tüchtige
M a n n e r
finden dauernde Beschäftigung.
5008
Niederstr. 53, 1.

Tücht. Erparbeiter
gesucht. **Auer u. Röder,**
Heidstr. 6, P. 4973

60-88 tücht. Erd- und
Feldarbeiter, eventl.
mit Schachtmeister für Bahnbau
bei Wehrburg gegen hohen Lohn
sofort gesucht. **H. & G. Buchung,**
Wehrburg. 1223

Ein verb. Kuchentisch gesucht u.
Gerch. Vereinstr. 7. 5077

Fuhrmann
gef. gef. **Willy. Thon, Dogheim-**
strasse 18. 5038

Junger Hausbursche
gesucht. **J. C. Reiper, Kirch-**
strasse 52. 4965

Städtisches
Krankenhaus.
Ein braver, junger Mann ge-
sucht zur Versorgung der Boten-
gänge innerhalb der Krankenanstalt.
Städt. Krankenhaus
5045
Wiesbaden

Tüchtige Fassadenputzer
sofort auf dauernd gesucht 4004
Eckardt,
Piehlstr. Kaiserstrasse 59.

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht
Dogheimstr. 105. 4908

Einem Jg. Manne in Weigen-
geboten, als **Volontär** zu
treten, um sich in allen Arbeiten
der Photographie weiter auszu-
bilden. — Gleichzeitig wird auch
ein braver Junge in die Lehre ge-
nommen. Photographie **J. B. Schäfer,**
Rheinstrasse 21. 4707

Jugendl. Arbeiter
und
Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 4805
Wiesbadener Stahl- und
Metallkessel-Fabrik
A. Flach,
3 Karstrasse 3.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausdrückliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Büchler,
Glaser (Rahmenmacher),
Küfer (Holzarbeiter),
Küchler,
Länder,
Studienteure,
Bau-Schlosser,
Schmied,
Spengler — Installateure,
Verlänger: Koch,
Herrschäftsdienner,
Fuhrknecht,
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Gärtner,
Kaufmann,
Kassier,
Sattler,
Machinen-Schlosser,
Monteur,
Maschinen-
Bau-Schreiner,
Schuhmacher,
Lageplaner,
Wagner,
Bureauarbeiter,
Hausflecht,
Einflussler,
Hotelbursche,
Kassier,
Krankenschwäger,
Raffeur,
Bauarbeiter.

Hausirer (auch Frauen)
für gut verkäu-
liche Artikel gesucht
Tannusstrasse 47,
Hinterh. 2 Tr.

Weibliche Personen.
Laufmädchen
gegen Vergütung sol. verl. **Arb-**
strasse 10, Herrnhautstrasse 50/2

1 Laufmädchen
gesucht zum 1. August 5004
Heidstrasse 12.

Eine gef. Schenkammer
sol. gef. **Bismarckring 43.** 5033

Monatsmädchen gesucht **Wohlfahrtr.**
strasse 31, 1. 4739

Ein Laufmädchen
aus ordentl. Familie pr. tag 1 Pf.
G. Ohl, Schuhwarenhandl.,
Pangasse 28. 4739

1. August gesucht
Schwarzbühlstr. 20, Part.

Laufmädchen
sofort gesucht **Bahnhofstrasse 14**
Staden. 5008

Laufmädchen
gesucht.
G. Weinrich, Wilhelmstr. 42.

Suche
für meine Strickerei
geübte
Arbeiterinnen.
Auch nehme Mädchen an, welche
dieselbe erlernen wollen.

Carl Claes.
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 14

Christliches Heim
u. **Stellennachweis.**
Wohlfahrtr. 20, 1. beim Stadthaus.
Anständige Mädchen erhalten
1 Mark Lohn und Logis, sonst
jedemzeit aus Stellen anvertraut.